

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928**

10.11.1928 (No. 312)



# Karlsruher Tagblatt

## Badische Morgenzeitung

## Industrie- und Handelszeitung

Begr. 1756 und der Wochenschrift „Die Pyramide“ Begr. 1756

Bezugspreis: monatlich 2.40 M. ...  
Einzelpreis: 10 Pf. ...  
Anzeigenpreis: ...

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz ...  
Für den Druck: ...  
Verlag: ...

# Neue große Betrugsaffäre aufgedeckt.

## In vollen Kränzen.

Der Generalsekretär des Völkerbundes, Dr. Eric Drammund, wird sich auf der Rückreise von Warschau am 28. November in Berlin aufhalten, um Reichsminister Dr. Stresemann seinen Besuch abzuhalten.

In Paris und London sind deutscherseits Erklärungen abgegeben worden, daß die Sachverständigenkommission die deutsche Leistungsfähigkeit unbefangenen und voreingenommen prüfen müsse.

Die Warschauer Stadtverordnetenversammlung hat nach hitziger Debatte beschlossen, den Sachsenplatz in Pilsudskiplatz umzubenennen.

Der Kolmarer „Elässer Kurier“ und „Der Elässer“ in Straßburg sprechen in ihren Kommentaren zur Entscheidung der Kammer im Falle Nidlin-Roske von schmerzlicher Enttäuschung und tiefer Trauer, die das elässische Volk über das neue Urteil empfindet, das ihm durch die Nichtigkeitsklärung der Mandate von Dr. Nidlin und Roske zugefügt worden sei.

Poincaré hat den Auftrag, das neue französische Kabinett zu bilden, angenommen.

Titusescu hat den Auftrag zur Regierungsbildung in Rumänien zurückgelehnt. Man erwartet jetzt die Beauftragung Manius, die inzwischen erfolgt ist.

Vorausichtlich werden die Mehrheitsparteien in Belgien für die Wiederwahl Dr. Salinis eintreten, dessen Amtszeit formell abgelaufen ist.

Im Rheinland und in Westfalen sind infolge des Arbeitskampfes 60 Hochöfen ausgeblasen worden.

Der Oberstaatsanwalt in Neuruppin hat gegen das Urteil des Schöffengerichts Verwalt im Richter Landfriedensbruchprozess Berufung eingelegt, durch die das gesamte Urteil angefochten wird.

Bei Kairo sank ein Boot, auf dem sich zahlreiche Frauen befanden, wegen zu starker Belastung in der Mitte des Stromes. 28 Mädchen ertranken. Sie wollten am andern Ufer Blumen pflücken.

• Näheres siehe unten.

## Poincaré zur Kabinettsbildung bereit.

WTB. Paris, 9. November.  
Poincaré hat sich um 2.20 Uhr ins Café begeben. Er war etwa 1 1/2 Stunden bei Präsident Doumergue.

„Temps“ erklärt, daß der Präsident Poincaré die Bildung der Regierung angeboten habe.

Kavas berichtet, daß Poincaré dem Präsidenten der Republik mitgeteilt habe, er werde die Lage prüfen und schließlich einige Besprechungen abhalten in dem ausdrücklichen Wunsch, zu einem Ergebnis zu kommen.

Wie später aus dem Einsele bekannt gegeben wurde, hat Poincaré dem ihm vom Präsidenten Doumergue erteilten Auftrag zur Bildung des neuen Kabinetts unter der Bedingung angenommen, daß er erst mit seinen Freunden Rücksprache nehmen wolle. Er werde versuchen, ein Kabinett auf dem Boden des Programms der demokratischen und sozialen Aktion zu bilden. Das neue Kabinett solle ein Kabinett der republikanischen Einheit werden, das die Möglichkeit biete, den inneren Frieden zu organisieren.

Poincaré berief die Mitglieder des früheren Kabinetts mit Ausnahme des Finanzministers Marin zu sich. Von den Radikalsozialisten nahm nur Sarrant an der Besprechung teil. Außerdem waren der radikalsozialistische Deputierte Victor Borel und der radikalsozialistische Senator Fernand David erschienen. Beim Verlassen des Finanzministeriums erklärte Sarrant, daß Poincaré ihn nach seiner Aufklärung über die Lage befragt habe.

Wie verlautet, wird das neue Kabinett folgendermaßen gebildet werden: An die Stelle des Finanzministers Marin soll Maginot treten, Sarrant soll sein Ministerium behalten. Für die beiden anderen auscheidenden Minister würden die Abgeordneten Borel und Fernand David neu eintreten.

## Falsche Wechsel über 4 Millionen.

### Haftbefehl gegen den Bruder Litwinows. Auch Michael Holzmann in Verdacht.

(Eigener Dienst des Karlsruher Tagblatts.)

W. Pf. Berlin, 9. November.

Die Berliner und Pariser Kriminalpolizei sind in Verfolg einer Anzeige der russischen Handelsdelegation in Berlin einem umfangreichen Wechselbetrug auf die Spur gekommen, aus deren geistiger Urheber der Bruder des russischen Volkskommissars Litwinow anzusehen ist. Ferner spielt in die Angelegenheit der aus der Kuitzler, wie auch der Bartels-Affäre bekannte Holzmann hinein. Wie die bisherigen Feststellungen ergeben haben, sind falsche Wechsel, die von der russischen Handelsdelegation in Berlin unterzeichnet sind, im Betrage von 4 Millionen Goldmark, ausgestellt in Wechseln über englische Pfund, im Umlauf. Der Rechtsvertreter der russischen Handelsdelegation in Berlin, der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Rosenfeld, hat sich in diesen Tagen mit dem Leiter der Dienststelle D I des Berliner Polizeipräsidiums, Kriminalkommissar Koeppen, nach Paris begeben, wo sich Litwinow aufhalten sollte. Litwinow ist jedoch flüchtig; gegen ihn ist Haftbefehl erlassen worden.

Im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit wird der Name Michael Holzmanns genannt, dem es nach seiner Ueberführung nach Frankreich gelungen ist, in den Besitz eines Vermögens zu gelangen, das von Sachverständigen auf 100 Millionen Franken geschätzt wird. Holzmann soll den Versuch gemacht haben, zwischen Litwinow und der russischen Handelsdelegation in Berlin die Rolle des Vermittlers zu spielen. Seit einigen Wochen war in der Pariser Bankwelt das Tagesgespräch, daß Wechsel über außerordentlich hohe Summen von der russischen Handelsdelegation in Berlin im Umlauf seien. Die russische Handelsdelegation erfuhr von diesen Gerüchten und stellte Erhebungen an. Es ergab sich, daß tatsächlich diese Wechsel im Umlauf waren und daß der Unterzeichner der Wechsel der Bruder des russischen Volkskommissars Litwinow ist, der bis zum 1. Juli 1926 in Rußland Vollmacht für die deutsche Niederlassung der Handelsdelegation hatte. Diese Vollmacht war aber am 1. Juli 1926 erloschen.

Die russische Handelsdelegation geht von der Voraussetzung aus, daß Litwinow schon vor dieser Frist nicht berechtigt gewesen sei, diese Wechsel auszustellen, noch viel weniger, nachdem die Vollmacht erloschen war. Es wird behauptet, daß Litwinow die Wechsel vordatiert habe, um die Unterschrift zu rechtfertigen. Die Ermittlungen, die die Berliner und die Pariser Kriminalpolizei angestellt haben, scheinen den Verdacht eines groß angelegten Betrugsversuchs bestätigt zu haben. Wie weit die russische Handelsdelegation geschädigt ist, ist zurzeit noch Gegenstand weiterer Ermittlungen. Es muß befürchtet werden, daß die Wechsel, die nach außen hin den Stempel der Echtheit tragen, in die Hände Gutgläubiger gelangt sind, die aus diesem Verstoß Ansprüche gegen die russische Handelsdelegation herleiten könnten. Anscheinend sind die Wechsel in Deutschland nicht aufgetaucht, sondern vorzugsweise in Frankreich präsentiert worden.

Es wird behauptet, daß die Gläubiger der im Umlauf gewesenen Wechsel in der Mehrzahl elssische und französische Industrielle sind, die, als die russische Handelsdelegation in Berlin die Einlösung verweigerte, die Wechsel bei ihrem Pariser Rechtsanwalt hinterlegt und ein Strafverfahren wegen Wechselbetrugs gegen Litwinow als Wechselaussteller anhängig machten. Litwinow, der zwar ein Bruder des russischen Volkskommissars ist, dessen Namen jedoch zu Unrecht trägt, da Litwinow ein Schriftstellernamen ist, den sich der russische Volkskommissar beigelegt hat, hatte in Moskau als Agent der russischen Handelsvertretung eine verhältnismäßig untergeordnete Stellung. Er gehörte übrigens der kommunistischen Partei nicht an. Im Frühjahr 1926 verließ er Moskau und damit seine Stellung in der russischen Handelsvertretung, und begab sich ins Ausland, welche Tätigkeit er hier ausübte, ist im Augenblick noch Gegenstand polizeilicher Erhebungen.

Litwinow selbst ist flüchtig, sein Aufenthaltsort man in Belgien vermutet, ist noch nicht festgestellt.

## Die Lage im Eisenkonflikt.

### Die Antwort der Gewerkschaften auf die Klage des Arbeitgeberverbandes. Widerklage der Metallarbeiterverbände.

WTB. Essen, 9. Nov.

In der Klageantwortung in Sachen des Arbeitgeberverbandes für den Bezirk der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, Düsseldorf, gegen den Christlichen Metallarbeiter-Verband, Duisburg, den Deutschen Metallarbeiter-Verband, Essen, und den Gewerksverein deutscher Metallarbeiter (Hirsch-Düncker), Düsseldorf, beantragen die Bevollmächtigten der drei Beklagten, die Klage kostenpflichtig abzuweisen. Es liege in Schiedsgericht und Verbindlichkeitsklärung nach außen hin ein ordnungsmäßiger, von der zuständigen Behörde vorgenommener staatl. Hoheitsakt vor, und das Gericht sei nicht befugt, einen solchen staatl. Hoheitsakt auf seine sonstige rechtliche Gültigkeit nachzuprüfen. Die Beklagten lehnen aus prinzipiellen Gründen ab, mit Beistehern im Schlichtungsverfahren über die Art der Abminderung, wie auch über die dort vorgetragenen Tatsachen Nachfragen zu halten. Sie verlangen von den Beistehern nicht, daß diese das Beratunagsergebnis des Schlichtungsanschlusses ausplaudern.

Zusammenfassend wird erklärt: „Der Schiedsgericht ist nach den eigenen Behauptungen des Klägers unter ausdrücklicher Anwendung der zweiten Ausführungsverordnung zur Schlichtungsverordnung ergangen. Die zweite Ausführungsverordnung ist rechtsgültig. Eine Beweisüberhebung über die Art des Zustandekommens des Schiedsgerichtes ist unzulässig. Daher sind die Erhebungen der Gegenseite zu diesem Punkte abwegig.“ Die drei Metallarbeiterverbände haben nunmehr ihrerseits beim Arbeits-

gericht in Duisburg eine Klage gegen Nordwest eingereicht. In der Klage wird beantragt, das Gericht wolle den Beklagten verurteilen:

1. in Erfüllung der tarifvertraglichen Friedenspflicht, a) die Aussperrungsanweisung zurückzuziehen, b) es zu unterlassen, die im Kampfe befindlichen Werke durch direkte oder indirekte Maßnahmen finanzieller, ideeller oder sonstiger Art zu unterstützen, c) die herausgegebenen namentliche Liste der ausgesperrten Arbeitnehmer zurückzuziehen und die Beiträge dieser oder neuer Listen zu unterlassen, d) die Mittelglieder mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln anzuhalten, die betroffenen Kampfmaßnahmen rückgängig zu machen und neue zu erlassen,

II. an die Kläger Schadenersatz zu zahlen. Ferner hat der Gewerkschaftsbund der Angestellten beim Düsseldorf-Arbeitsgericht Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung eingereicht, wonach der Arbeitgeberverband der Nordwestgruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller gehalten sein soll, seine Mitgliederfirmen zu veranlassen, daß die Angestellten nicht mit Arbeitern ausgeführt werden, besetzt werden. Die Verhandlung über diesen Antrag wird voraussichtlich am Dienstag der kommenden Woche stattfinden.

Auch der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband hat einen Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung eingereicht, durch die Kostenarbeiter der Angestellten unterbunden werden sollen. Diese Klage dürfte ebenfalls Anfang kommender Woche zur Erledigung kommen.

## Eine deutsche Großtat.

Von Lord Thomson, ehemaliger britischer Luftfahrtminister.

Die nachstehenden Ausführungen über die Lehren des Zeppelinfluges erscheinen uns aus dem Grunde besonders beachtlich, weil hier ein Engländer, eine International anerkannte Autorität auf dem Gebiete des Flugwesens, sich aufs Wärmste für den Zeppelin Gedanken in der Welt einsetzt.

Die in dem außerdeutschen Teile der Welt- und Betrachtungen über Dr. Eckners höchst beachtenswerte Leistung liegen vielfach die Tendenz erkennen, eine Leistung zu verkleinern, die tatsächlich einen höchst bedeutungsvollen Schritt nach vorwärts in einem der wichtigsten Zweige modernen Luftverkehrs darstellt. Man hat irreführende Vergleiche angestellt und Berichte in die Welt gesetzt, deren Unrichtigkeit aus ihren inneren Widersprüchen offensichtlich gewesen sein sollte; selbst ernste Presseorgane haben zwar das Lob Dr. Eckners und seiner Mannschaft in höchsten Tönen gefungen, sie haben aber doch einen gewissen Pessimismus nicht zu unterdrücken vermocht. Auf Grund der bisher veröffentlichten Tatsachen ist ein solcher Pessimismus jedoch keineswegs angebracht.

Die einzigen Dokumente, die über die Zeppelinfahrt lesenwert sind, sind die Fahrberichte Dr. Eckners und Kapitän Lehmanns. Diese beiden Männer haben im Luftschiffverkehr Geschichte gemacht; sie besitzen eine ganz außergewöhnliche Erfahrung hinsichtlich der Steuerung von Zeppelin in allen Klimaten und in allen Arten von Wetter, und können als die großen Weltexperten auf ihrem Fachgebiete angesehen werden. Beide sind großzügig genaug, um Fehler einzugehen, aber beide hegen bezüglich der zukünftigen Verwendung von Luftschiffen für Verkehrszwecke volles Vertrauen. Kapitän Lehmanns Buch „Die Zeppeline“ enthält einige außerordentlich schöne Prognoseungen. Da sie jedoch aus dem Munde eines solchen Mannes kommen, so dürfen sie keineswegs übersehen oder einfach als übertrieben abgelehnt werden.

Es kann kaum Zweifel darüber bestehen, daß die Hochflanz in den Vereinigten Staaten den Vorschlägen für die Entwicklung des Luftschiffverkehrs ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden wird. Angesichts seiner besonderen Lage zwischen zwei Ozeanen hat der amerikanische Kontinent fast ein ähnlich großes Interesse an der Entwicklung des Zeppelin-Flugverkehrs, wie das britische Weltreich, denn man darf nicht vergessen, daß die Auswirkung solcher Fahrzeuge vorwiegend maritimer Natur ist. Sie treten nicht mit den Landverkehrsmitteln oder mit den Flugzeugen in Wettbewerb. Es steht wohl heute bereits fest, daß nur mit ihrer Hilfe das Problem des Lufttransports über weite Meeresgebiete gelöst werden kann. Allein von diesem Gesichtspunkte aus müssen die Leistungen des deutschen Luftschiffes „Graf Zeppelin“ betrachtet werden.

Folgende Tatsachen liegen dem Fluge zugrunde:

Auf der Hinreise wurden 5000 englische Meilen in 11 1/2 Stunden zurückgelegt. Das bedeutet eine Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 45 englischen Meilen in der Stunde. 20 Passagiere und viel Post wurden im Fluge mitgeführt, außerdem eine Besatzung von 40 Mann; bei der Beendigung des Fluges verfügte das Luftschiff noch über eine anscheinliche Brennstoffreserve. Mit Hilfe der drahtlos empfangenen meteorologischen Berichte gelang es dem Luftschiff, den schweren Stürmen über dem Atlantik auszuweichen. Die Notwendigkeit einer solchen Maßnahme in der Luftschiffnavigation wurde stets betont. Daß sie aber trotz des großen Umfanges des Sturmesgebietes mit so wenig Zeitverlust durchgeführt werden konnte, bedeutet einen Triumph der Technik und der hervorragenden Urteilskraft der Führer.

Auf seiner Reise bestand das Luftschiff erfolgreich gegen heftige Frontwinde und gegen scharfe Böen. Während des Fluges wurden ausgedehnte Reparaturen an der Außenhülle des Luftschiffes durchgeführt. Daß es möglich war, solche Reparaturen unter außergewöhnlich schwierigen Verhältnissen durchzuführen, ist für die Zukunft des Luftschiffverkehrs von höchster Bedeutung.

Der Rückflug von Lakehurst dauerte 72 Stunden. Er war — trotz Überwindung mannigfacher Schwierigkeiten — nicht von demart an-



regenden Ereignissen begleitet, wie sie die Hin- und Herreise so bemerkenswert machten. Im Hinblick auf diese Tatsache kann nur der bestimmte Vor- sag, die Luftschiffe auf jeden Preis zu diskreditieren, die übliche Kritik und das Anstellen unzureichender Vergleiche erklären. Die Berichte über Luftkranke, sich am Boden wälzende Passagiere mögen vielleicht in derartige böswillige Kritiken gut hineinpassen, als objektiver Beurteiler darf man jedoch nicht übersehen, daß die gleichen, angeblich schwer erkrankten Passagiere vorher erhebliche Mengen Alkohol zu sich genommen hatten. Im übrigen enthalten die eigenen Berichte der Passagiere keineswegs Darstellungen von derartigen unangenehmen Szenen an Bord. Einmal hatte das Luftschiff zweifellos eine recht heftige Schlingerbewegung durchzumachen; derartige Vorgänge kommen jedoch auch auf großen Ozeandampfern vor, deren Rechnungen für zerbrochene Porzellan und manchmal auch für zerbrochene Glieder oft recht erheblich sind.

Den Vergleich mit dem Flug des R. 34 (ein englisches Luftschiff, das bekanntlich ebenfalls den Atlantik überquerte, D. N.) liegen entweder unentscheidbar mangelhafte Informationen zugrunde oder aber sie sind absichtlich irreführend. Das letztgenannte Luftschiff legte eine Strecke von 3750 Meilen in 103 Stunden 12 Minuten zurück; seine Durchschnittsgeschwindigkeit betrug also etwa 35 englische Meilen in der Stunde. Es führte keinerlei Passagiere mit sich und seine Brennstoffvorräte waren bei der Ankunft vollkommen erschöpft. Zwar überquerte der R. 34 — jetzt Los Angeles — von demselben Ausgangspunkt aus den Atlantik in 48 Stunden, aber bei dieser Gelegenheit waren die Wetterverhältnisse überaus günstig, das Luftschiff brachte keine Unannehmlichkeiten zu machen und es waren nur 30 Menschen an Bord, anstatt 80 im Falle des „Graf Zeppelin“.

Der Reford, den der englische Riesendampfer „Mauretania“ in der Ozeanüberquerung mit 106 Stunden — also 4 Tagen 10 Stunden — hält, wurde bereits vor einigen Jahren aufgestellt. Aus dieser Tatsache, daß es bisher keinem Dampfer gelungen ist, diesen Reford zu überbieten, scheint sich zu ergeben, daß aus wirtschaftlichen und konstruktiv-technischen Gründen die Schnellkeitsverhältnisse der Ozeandampfer praktisch erreicht ist. Der Reford der „Mauretania“ wurde unter ganz besonders günstigen Verhältnissen aufgestellt. Dasselbe Schiff braucht oft 6 Tage, um dieselbe Strecke zurückzulegen, und selbst bei der oben genannten Refordzeit wurden die Kohlen fast am letzten Tage aufgebraucht. Die Post des deutschen Luftschiffes konnte bereits am fünften Tage in Neuyork ausgeliefert werden.

Man befindet sich der Luftschiffverfehr im Versuch Stadium. Seine Entwicklung mußte bisher notwendigermaßen langsam vor sich gehen in Folge der Schwierigkeiten, große Massen für bedeutende Verbruchsflüge aufzubringen. Es gibt indessen keine andere Möglichkeit, Luftschiffe auf ihre praktische Verwendbarkeit hin zu prüfen und ihre technische Konstruktion zu verbessern. Alle theoretischen Kenntnisse in der Welt können sich nicht vergleichen mit dem Wert der praktischen Erfahrung eines einzigen Fluges, wie der letzten durchgeführte. Das gleiche trifft, nebenbei gesagt, für jedes Transportunternehmen zu. So wurden z. B. Summen, die in die Tausende von englischen Pfund gingen, nur für die Verbesserung der Schrauben der „Mauretania“ ausgegeben, ehe es gelang, das oben erwähnte Resultat zu erzielen.

Bisher wurde die Mehrzahl der Luftschiffe für Kriegszwecke gebaut. Schnelligkeit und Manövrierfähigkeit standen also bei der Konstruktion im Vordergrund. Das erklärt zum Teil die bisherigen Fehlschläge. Erst bei späteren Typen legte man den größten Wert auf die Sicherheit; der „Graf Zeppelin“ ist das erste Luftschiff, mit dem man einen

Passagierflug durchzuführen wagen konnte. Nach den vorliegenden Berichten war man an maßgebender Stelle mit dem Versuch so zufrieden, daß der Beschluß gefaßt worden ist, 15 Millionen Dollar für den Bau von vier großen leuchtenden Luftschiffen in den Vereinigten Staaten aufzubringen.

Entwicklungen dieser Art fanden zu erwarten. Der amerikanische Kontinent braucht Luftschiffe; er wird sie erhalten. Der Fehlschlag der amerikanischen Handelschiffahrt hat die

Entschlußkraft einflußreicher Männer in den Vereinigten Staaten angeregt, die dem Lande, falls möglich, die Vorherrschaft im internationalen Luftverkehr zu sichern. Weder die Kostenfrage, noch Vorurteile werden hier hemmend wirken. Die besten Köpfe — und zwar ohne Rücksicht auf die Nationalität — werden in den Dienst der Sache gestellt werden. In Dr. Cæner und Kapitän Lehmann besitzt die Welt zwei Fachleute von allerhöchsten Fähigkeiten und mit bewundernswürdigem Weltbild.

## Die Geißel Siziliens.

Ein Augenzeuge über den Ausbruch des Aetna.

Feurige Lavamassen entströmen wieder Unheil bringend dem Aetna. Ein Augenzeuge, der in Taormina das schaurig erhabene Schauspiel miterlebte, schildert hier seine Eindrücke.

Pfötzlich verbreitete sich durch ganz Taormina wie ein Paufler die Nachricht: Der Aetna befindet sich im Ausbruch. Ich sah eine mehrere Meter breite Rauchsäule, die aus dem Krater an der Spitze des Berges drohend gegen den Himmel stieg und sich immer vergrößerte. Gegen Abend nahm die Stärke der Rauchsäule ab, aber es war nur die Stille vor dem Sturm. Um fünf Uhr früh wurde ich durch einen dumpfen Donner aus dem Schlafe geweckt. Ich sprang auf und eilte zu meinem Fenster, von dem ich eine glänzende Ansicht auf den Vulkan habe. Der ganze Berg war in Rauchwolken gehüllt, durch die eine Feuerlinie durchschimmerte. Der Himmel, der sonst um diese Zeit herrlich klar zu sein pflegt, lag schwer und drohend über der Stadt. Pfötzlich wurde der Donner härter. Unter heftigen Schlägen erdröhnte der Berg, es schien, als ob er jeden Augenblick zerbrechen würde. An fünf verschiedenen Stellen schossen Flammen empor und bildeten feurige Gürtel um den Vulkan. Es sah prachtvoll und majestätisch aus, obwohl man unwillkürlich an die unglücklichen Menschen denken mußte, die ihrer Arbeit und ihres Heims beraubt sind. Die feurigen Lavamassen schimmerten bald härter, bald schwächer, während der Donner wie eine ferne Musik den Takt zu dem gewaltigen Schauspiel schlug. Aus dem Krater stieg jetzt eine mächtige Larminrote Säule auf. Der ganze Berg verschwand in schweren Rauchwolken. Ich habe noch nie im Leben Feuer von einer derartig grellroten Farbe gesehen. Die Feuersäule nahm phantastische Formen an, es sah aus, als ob der Geist des Berges die machtlose Bevölkerung verhöhnte. In einer Stunde war nicht nur der ganze Berg, sondern der ganze Himmel von dichten Rauchwolken erfüllt, durch die die Sonne vergeblich hindurchzudringen versuchte. Kirchenglocken klingen in das unterirdische Geheiß vernehmend und beruhigend. Eine Prozession bewegt sich in der Richtung des Aetna mit Heiligenschildern und gemalten Fahnen. In allen Kirchen wird Gottesdienst abgehalten. Die Kerkeln der Armen opfern ihr Verles auf dem Altar der Madonna und flehen den Himmel um Schutz vor der drohenden Katastrophe. Es ist ein furchtbares und zugleich erhabenes Schauspiel.

Der Aetna gehört zu den jüngsten geologischen Bildungen der Insel Sizilien. Sein absolutes Alter wird auf nur 50000 Jahre geschätzt. In den letzten drei Jahrhunderten kamen auf ungefähr je 10 Jahre ein Ausbruch. So würden im Laufe dieser Zeit circa 5000 Ausbrüche stattgefunden haben. Historisch beglaubigt sind die Ausbrüche des Jahres 308 und 122 v. Chr. Einer der furchtbarsten Ausbrüche war die Eruption des Jahres 1169 des

4. Februars, an welchem Tage ein furchtbares Erdbeben Sizilien und Kalabrien heimsuchte. Noch furchtlicher war der Ausbruch des Jahres 1693, den man mit Recht als den bedeutendsten und zerstörendsten aller bisher bekannten Aetna-Ausbrüche bezeichnet. Am 11. März 1693 bildete sich oberhalb des Dorfes Nikosia ein riesiger Spalt, aus dem Lavamassen in bisher noch nicht gesehener Menge anströmten. Der aus ihm fließende Lavastrom wälzte sich in einer Breite von über 4 Kilometer. Ein Arm des schredlichen Feuerflusses nahm Richtung gegen Katania, überquerte die Stadt, drückte die Stadtmauer ein und floh, alles auf seinem Wege zertrümmend, durch den westlichen Stadteil ins Meer, wobei ein Teil des Hafens so ausgefüllt wurde, daß die Küste weit ins Meer vorgeschoben wurde. Der im März begonnene Ausbruch dauerte mehrere Monate und endete erst im Juli. 50 Quadratkilometer des Landes wurden vom Lavastrom bedeckt, wobei nicht weniger als 12 Städte und Ortschaften durch den Lavastrom vollständig vernichtet wurden, während sechs andere einem nachfolgenden Erdbeben zum Opfer fielen. Nicht umsonst ist daher der Aetna der Schrecken der Bevölkerung. Man muß bedenken, daß die Abhänge des feuerpeinenden Berges zu den fruchtbarsten und weithinbevölkerten Gegenden Siziliens gehören. Die bebante Region des Aetna, die bis zu einer Höhe von 1400 Meter reicht, liefert die besten Sorten von Getreide, Del und Wein. 400000 Menschen bewohnen den Vulkan und leben von ihm. Tausende von Touristen unternehmen Aufstiege bis zu der hohen kalten Region, die eine Höhe von Lavastromen und Aschenfeldern darstellt und im Winter mit dichtem Schnee bedeckt ist. Es ist merkwürdig, daß man trotz der typischen Apenninische der kalten Region dort keine eigentliche Alpenflora vorfindet.

### Weiteres Vorrücken der Lava.

WTB, Catania, 9. Nov.

Die Tätigkeit des Aetna hält in der bisherigen Stärke an. Die beiden Lavastrome, die durch Mascali und das Bett des Baches Vallo naccio vorrücken, sind von dem Bahnhof Mascali noch 250 bzw. 160 Meter entfernt. Ihre durchschnittliche Geschwindigkeit beträgt sechs Meter in der Stunde. Arbeitsminister Giugliati hat sich mit dem Flugzeug in das Katastrophengebiet begeben.

### Englisches Militärflugzeug verunglückt.

WTB, London, 9. Nov.

Gestern abend stürzte bei Buntingford ein britisches Militärflugzeug ab und verbrannte. Der Pilot wurde getötet, der Passagier lebensgefährlich verletzt.

## Deutsche Erklärungen in Paris und London.

Berlin, 9. Nov.

Die „Times“ meldet, daß am Montag nach der Besprechung des Schatzkanzlers Churchill mit den Botschaftern Italiens, Belgiens und Japans auch der deutsche Geschäftsträger, Botschaftsrat Dieckhoff, im Schaham erschienen sei, um den deutschen Standpunkt dahin zu präzisieren, daß die Sachverständigenkommission die deutsche Leistungsfähigkeit vorbehaltlos prüfen müsse. Die deutsche Regierung — behauptet die „Times“ — ist augenscheinlich bemüht, sich nicht im Voraus auf die Annahme einer bestimmten Reparationssumme zu binden. Sie vertritt die Ansicht, daß die Aufgabe des zweiten Daweskomitees außerordentlich erschwert würde, wenn von vornherein die Vorkaufnote und die französische Forderung auf Erlass der Schulden in Amerika, plus Entschädigung für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete, als bindende Marschroute ausgegeben würden.

Die Mitteilung der „Times“ über den Inhalt der Erklärungen, die der deutsche Geschäftsträger im englischen Schaham abgegeben hat, trifft, wie mehrere Blätter bemerken, im wesentlichen zu. Die „Post“ fügt hinzu, daß Botschafter Dr. Hübner bei Poincaré vor dessen Demission in dem gleichen Sinne vorgeschlagen hat. Der Sinn der Einberufung einer Kommission von unabhängigen Finanzsachverständigen würde geradezu in sein Gegenteil verkehrt werden, wenn dem zweiten Daweskomitee die Möglichkeit genommen würde, unbefangene die finanzielle Leistungsfähigkeit des Deutschen Reiches zu untersuchen und nach freier Überzeugung Vorschläge für die Feststellung der endgültigen Reparationsverpflichtungen Deutschlands zu machen.

## Der Wahlsieg Hoovers.

WTB, Newyork, 9. November.

Die Zählung der für Hoover abgegebenen Stimmen hat bis jetzt über 19 Millionen ergeben, während auf Smith 13 500 000 Stimmen entfielen. Noch immer reichen an dem endgültigen Ergebnis eine ganze Reihe von Einzelresultaten.

Aus der großen Zahl der Glückwunschtelegramme, die Hoover aus allen Kreisen der Bevölkerung zugehen, sind besonders die Würdigen hervorzuheben, die von dem Präsidenten William Green und dem Vizepräsidenten Matthew Wolf der amerikanischen Arbeiterföderation anlässlich seines Wahlsieges ausgesprochen wurden. Auch der Präsident des Bergarbeiterverbandes, John Lewis, richtete Glückwünsche an Hoover.

Der geschlagene Präsidentschaftskandidat Smith wird nach Berichten aus Newyork nach seiner Amtsniederlegung des Gouverneurs des Staates Newyork am 1. Januar den Vorsitz eines großen Newyorker Bankens- und Versicherungskonzerns übernehmen. Das Anfangskapital des neuen Konzerns wird 220 Millionen Mark betragen.

## Laxin führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bilde



Die „Pyramide“  
Wochenschrift zum Karlsruher Tagblatt  
enthält in ihrer heutigen Ausgabe (Nr. 46) folgende Beiträge: Der Dichter und die Sprache von Hermann Bode in Montagnola. — Karl Gustow-Karlsruhe. — Das Theater. Von Dr. Wilhelm Bauer in Karlsruhe. — Die alte Luft. (Schluß.) Von Camillo Alexander Boh in Lugano.

### Karlsruher Konzertleben.

#### Klavier-Abend Frieda Kwast-Hodapp.

Gerne begrüßte man hier die berühmte Künstlerin wieder, die von Karlsruhe aus (als Schülerin von Hofrat Didenstein) den Weg in die großen Konzertsäle der Welt genommen hat. Sie hat alles, Technik, Ausdruck, Auffassung, Temperament, einer hohen, geradezu unerschütterlichen Kunstanschauung unterworfen, so daß man bei ihr von männlich-geistiger Befundung sprechen kann. Die starke Einseitigkeit, die sie so ihrer musikalischen Persönlichkeit zu geben wußte, bedeutet aber für die Wesensinterpretation verschiedenartiger Komponisten eine gewisse Gefahr, die denn auch für Frieda Kwast-Hodapps Spiel insofern besteht, als sie geneigt ist, die Strenge und Schärfe ihrer gedanklichen Natur, jedem Werke gleichmäßig aufzuladen. Das führt schließlich zu einem Ueberrückmachen der Tonbilder, zur Aufhebung der Ansonsten herabragenden Künstlerin etwas hüten. Denn der Ernst so inbrünstig edlen Musizierens muß ja paden und hat denn auch den großen Zuhörerkreis in tiefen Bann geschlagen. Wie sie das große Variationswerk von Joh. Brahms (über ein Thema von Beethoven) aufbaute, mußte zu höchster Bemühen und Anstrengung. Auch die übrigen Nummern des gewaltigen Programms, Beethovens „Appasso-

nata“, Schuberts Impromptus und Chopins „moll-Sonate“ fanden harken Beifall, der sich am Schluß des Abends mehrere Dringenden erzog.

#### Tanzabend der Schule Suhr.

Vor mehreren Jahren hat sich das damalige Mitglied des Ballettensembles am Landestheater, die blutjunge Viel Suhr, vor einem geschlossenen Kreis der Presse als Solotänzerin vorgestellt und besonders nach der liebenswürdig-förmlichen und faszinierenden Seite hin sofort einstimmige Anerkennung gefunden. Die Tanzkünstlerin trat später bei Vereinsveranstaltungen und dergl. auf, zog eine Zeitlang weg von Karlsruhe und hat sich nun als Nachfolgerin der ehemaligen Landesballettmästlerin Laine mit einer Tanzschule der erzieherischen Tätigkeit gewidmet. In dieser neuen Wirksamkeit gab Viel Suhr im Konzerthaus einen überaus aufsehenerregenden Tanzabend. Sowohl als Solistin wie als ausübende Tanzmeisterin bestand sie in allen Ehren, die auch äußerlich durch zahlreiche Blumensträußen und Hervorruf betont waren. Wie ebend, machte sie den stärksten Eindruck mit der liebenswürdigen Wiedergabe der „Sofantyp“, auch indessen auch in dem „Nocturno“ eine schaffige Probe geistlicher Könnens und beendete mit dem da und dort improvisierenden „Schmetterling“ ihre solistische Vorführung. Das Gesamtprogramm war sehr geschickt zusammengestellt, die Musik (Harmonikafolge mit Rudolph) bevorzugte schließlich bekannte Stücke der Geschmack der Köstliche darunter ein besonders materisches nach dem Entwurf unseres Malers Emil Dursard, die mutere und fröhliche Wiedergabe der Einzelnummern — all das schuf einen bedingungslos unterhaltenden Abend, der auch über den üblichen freundschaftlichen Beifall der Anwesenden und Freunde der zahlreichen, etlichen Ausübenden seine Verdienste hatte. Wie regelmäßig zu beobachten, fanden die kleinen Tanzkünstlerinnen die heiterste Aufnahme, so „Himmelsblau“ von Sacher, Murr und Seitz; besonderen Beifalls durfte sich Inne Schulte mit mehreren firtrefflich gelungenen Gaben erfreuen. Rein künstlerisch betrachtet, stand etwa die Duofuge „Verbung“ (Suhr und Viel Wolf) am höchsten. Eine hübsche Szene voll-

fährten die Biedermaierinnen (Trumpfeller, Schulte und Wolf), die schon wieder abfliegende Girl-Kultur“ fand ein Beispiel in der „Fröhlichen Sech“ (Willing, Murr, Möhner, Weber, Marquardt, Künzler), sowie in den „Bedner Madeln“ (Probst, Kothermel, Krieger, Sacher, Steinbrenner, Künzler, Murr, Seitz). Wenn wir noch Mina Thielber mit der satirischen Szene „Hinter den Kulissen“ erwähnen, glauben wir unsere Verdichterpflicht gewissenhaft erfüllt zu haben. Die Tatsache, daß sozusagen alle Stücke der zwölf Nummern umfassenden Vorführungsordnung wiederholt werden mußten, sprach allein schon deutlich die Anerkennung und die spürbar allseitige Beliebtheit und Volkstümlichkeit der Tanzkünstlerin und Lehrerin Viel Suhr vernehmlich aus.

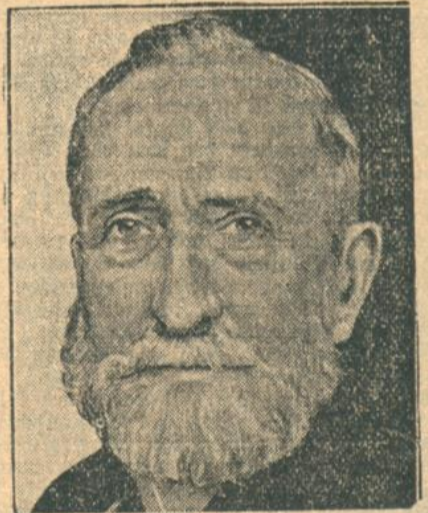
### Kunsthaus Büchle.

Den Besucher empfängt hier eine größere Kollektion Landchaften von Prof. W. Nagel. Es sind Bekenntnisse zu schönen, wirkungsvollen Motiven der Natur, die stilistisch und farblich einheitlich gehalten wurden. Die sichere und feine Beherrschung der Verhältnisse ist das Starke an diesen Bildern, bei denen das Stimmungsartige, an sich zwar dekorativ ansprechend, noch tiefer greifen dürfte. Kunstverstand und Hand sind weiter als das Temperament, das sich gerne noch in weiche oder satirische Töne von schon bekannter Art verliert. Aber gepfeilt ist überall die Durchbildung des Ganzen, hier herrscht Krasser, keine Flüchtigkeit duldbarer Wille. Ein paar Schweizerlandchaften haben sprechende Werte.

Auch Heinrich Brennelien zeigt hübsche, gemüthliche Naturansichten, deren farbige Beherrschung man jedoch noch gefällter, belebter und klarer in der Färbung sehen möchte. Gewisse Bemerkungen machen den Vortrag etwas schwer und dumpf. Das Motiv des Abends am Oberhein“ ist geschickt angepackt, im Wasser aber fliehen köstliche und rühmliche Ungeklärtheiten. Empfindlich berührt das redliche, schärfende Bewußtsein des Künstlers. Henrik Moor, Kräftefeldbrud (bei München), durch eine stattliche Zahl von Anwesenden vertreten, ahnt etwas von der Vitalität des Rhythmisches. Er wölbt den Raum, füllt ihn

mit Zuckungen und verschleiert durch Andeutungen. In all dem Um- und Anfahrten liegt aber noch keine rechte Kraft, Erregung und Bewegung blühen noch nicht aus dem richtigen Spannungsverhältnis, gleiten ins Breite, flut ins Gefährliche. Das Farbige ist mehr Klammernation, als warme Färbung. Interessant sind diese eigenartigen Befundungen indes auf jeden Fall.

Die Ausstellung ergänzen ein hübsches, prästentiosloses Stillleben von Th. Bus, aus farblanger Palette, ein Stillleben von Hermann Gröningen und ein Winterbild von D. Jüttner.



Geheimrat Prof. Dr. Hans Delbrück

feiert am 11. November seinen 80. Geburtstag. Er war 1874-79 Prinzenerzieher und 1881 bis 1921 Hochschullehrer. Dem preussischen Abgeordnetenhaus gehörte er 1882-85, dem Reichstag 1884-90 mit freikonservativem Programm an. Seine Werke über den Feldmarschall Grafenau, über die Vertriebung, über Friedrich den Großen, Napoleon und Woltke, seine Studien „Krieg und Politik“ zählen zu den besten Werken der Kriegsgeschichte.



Walter Bloem

# ZWISCHEN ZWEI FRAUEN

## *Unser neuer Roman*

hat einen der vielgelesenen und volkstümlich gewordenen deutschen Schriftsteller zum Verfasser. Der Wuppertaler Rechtsanwalt Dr. jur. Walter Bloem wurde mit dem aufsehenerregenden Buch »Der krasse Fuchs«, der die Nöte des Studenten vor einem Menschenalter in eindringlicher Realistik und Kritik schilderte, sofort und überall bekannt. In weiteste Kreise drang der Dichter mit der großen vaterländischen Romanreihe über den 70er Krieg. Als der Weltkrieg ausbrach, löste Walter Bloem als Kompagnieführer im 12. Grenadierregiment seine in diesem Werk dargelegte begeisterte Gesinnung durch tapfere Tat ein. Verwundet, schrieb er das von allen Deutschen verschlungene Buch »Vormarsch«, um hiernach wiederholt Frontdienst zu tun, in dessen Verlauf er, vielseitig ausgezeichnet, zum Major befördert wurde und eine Zeitlang die Feldpressestelle leitete.

Neben den genannten Werken hat Walter Bloem eine Anzahl Dramen und zahlreiche Romane geschaffen, sowie soeben nach Rückkehr von einer Weltreise ein berichtendes und ein dichterisches Buch darüber erscheinen lassen. Walter Bloem ist den Tagblattlesern durch Beiträge in Feuilleton und »Pyramide« vertraut und vielen Karlsruhern durch seine prachtvolle Rede bei einer badischen Verfassungsfeier auch persönlich bekannt geworden.

In dem heutigen Bloemschen Roman »Zwischen zwei Frauen« hat das Karlsruher Tagblatt eine leidenschaftliche, dichterisch bewältigte Liebesgeschichte erworben, die unsere Leser nicht minder fesseln wird als die ihnen schon bekannten Werke. — Ein Mann gerät in seinem starken und doch seelisch unentschiedenen Suchen nach letztlich lebenerfüllender, vollkommener Liebe zwischen zwei Frauen, die er kraft immanenten Sittengesetzes — beide verlieren muß. Der psychologisch feine und dabei rückhaltlos dargestellte Konflikt fesselt den Leser u. vornehmlich die Leserin vom ersten bis zum letzten Wort. Darüber hinaus zwingt er zur Einkehr und zur Stellungnahme zu einem Problem, das keinem Mann und keiner Frau im Liebesleben erspart bleibt.

Der Abdruck dieses Romans beginnt am 11. November. Während des November neu hinzutretende Bezieher des Karlsruher Tagblatts erhalten die bereits erschienenen Fortsetzungen auf Wunsch kostenlos nachgeliefert

# Karlsruher Tagblatt



### Handball der D.S.

Die Vorrunde innerhalb des Hauses geht ihrem Ende entgegen, so daß am kommenden Sonntag kein großer Spielbetrieb herrscht. Immerhin sind die zur Austragung kommenden Spiele noch sehr für die Platzierung der einzelnen Mannschaften geeignet. In der Aufstiegsklasse stehen sich um 3 Uhr in Neureut die Tsg. Neureut — Tu. Durlach gegenüber. Die Neureuter kann man wohl im voraus bereits als Sieger ansehen, denn auf eigenem Platz sind dieselben schwer zu schlagen, obwohl die Durlacher nicht so ohne weiteres das Spiel verlieren werden. — Ebenfalls um 3 Uhr empfängt der Tu. Ettlingenweiler den Tu. Rintheim. Hier darf man gespannt sein, ob es dem Tu. Rintheim gelingt, die Punkte mit nach Hause zu bringen, denn der Platzverein verheißt zu spielen. — Fernerhin finden zwei Spiele in der

#### Jugendklasse

statt, die ebenfalls um 3 Uhr beginnen. Es treffen sich Tsg. Beiertheim — Tsg. Neureut und Tu. Durlach — Tsg. Mühlburg. In den

#### unteren Klassen

ist Ruhepause, denn nur in Gruppe 1 findet um 10 Uhr in Durlach ein Spiel statt zwischen Tsg. Durlach 4 — Tu. Durlach 2.

### F.C. Mühlburg — F.V. Anielingen.

Der kommende Sonntag bringt eine Reihe von wichtigen Spielen, u. a. auch das Verbandstreffen F.C. Mühlburg — F.V. Anielingen. Der F.C. Mühlburg war bisher trotz seines spielerischen Ubergewichtes in gleicher Weise, wie andere alte Ligavereine, vor Uebertragungen nicht verschont geblieben. Das bevorstehende Spiel wird gleichfalls keine leichte Sache werden. Zählt doch Anielingen zu den Gegnern, welche wiederholt mit Uebertragungen aufgemerkt haben und dank ihres Könnens auch den Velden die Punkte nahmen. Das Spiel findet in Mühlburg 1/3 Uhr statt.

#### K.F.V. — Baden-Baden.

Am Sonntag empfängt der K.F.V. auf seinem Platz die stärkste Mannschaft der Bäderstadt. Der K.F.V. Baden-Baden, der in der Kreisliga spielt, hat erst vor einer Woche den derzeitigen Spitzenführer Achern überzeugend geschlagen; er kehrt im Training des bekannten Linksanfertigers Kugelstadt und weiß sehr gute Kräfte auf. Der K.F.V. wird seine bereits bekannte 15-Mannschaft ins Feld stellen, die gegenüber dem Vorsonntag, wo sie vor dem Phönixspiel die Zuschauer durch ihr hervorragendes Spielverständnis entzückte, noch erheblich verstärkt ist. Die Elf ist in diesem Jahre noch nicht besiegt worden und führt in der Tabelle mit 58:6 Toren. Spielbeginn 1/3 Uhr; Eintritt auf Elekplatz 0,30 RM.

## Der Sport des Sonntags.

Entscheidende Fußballkämpfe, Handball-Repräsentativspiele, Hallensportfeste, bedeutende Spiele im Rugby und Hoken, der Aufstakt der Eishockeyzeit und einige Schwimmfeste bilden das sportliche Programm des Sonntags. Dieses Programm ist kein außerordentliches, aber es wird die Sportgemeinde doch wieder zu festeln wissen. Die stärkste Beachtung wendet sich natürlich wieder den Kämpfen im

### Fußball

zu, wo die Verbandsspiele allmählich in ihr entscheidendes Stadium treten. Neben den Verbandsspielen gibt es aber auch einige Repräsentativkämpfe größten Formats. In Wien wird das zweite Endspiel um den Mitropa-Pokal ausgetragen. Rapid Wien verlor in Budapest das erste Endspiel gegen F.T.C. mit 1:7 Treffern. Die Wiener müssen also die Ungarn jetzt mit mehr als sechs Toren Differenz schlagen, um noch Hoffnung auf den Pokal haben zu können, da für den Fall, daß beide Mannschaften je ein Endspiel gewinnen, die Höhe der Tore entscheidend ist. — Um den Europa-Pokal für Ländermannschaften tragen Desterreich und Italien in Rom ein weiteres Spiel aus. Für Desterreich geht es in diesem Kampf darum, sich seine letzte Gewinnchance zu sichern, da es bereits sechs Verlusipunkte hat. — Um die Meisterschaft von Österreich kämpfen F.V. Königsberg und die Sp.Vg. Memel, die sich bereits beide das Recht gesichert haben, an den Endspielen um die Balken-Meisterschaft teilzunehmen. — In den übrigen deutschen Landesverbänden werden allenthalben fleißig die Spiele um die Gruppen-, Gau- oder Bezirksmeisterschaften gefördert.

Die süddeutschen Verbandsspiele bringen in verschiedenen Gruppen hochinteressante Paarungen.

Die Gruppe Baden bringt von den vier Treffen wieder einen Pokalkampf in Freiburg. Diesmal kreuzen die Freiburger S.C. und der F.C. Freiburg die Klugen. Im Vorspiel siegte der Klub S.C. Der Freiburger S.C. ist in diesem Jahr nicht so spielfarf wie in den vorhergegangenen Jahren, während der F.C. Freiburg sich verbessert hat. Auf Grund der Formen müßte sich abermals der F.C. Freiburg durchsetzen. Phönix Karlsruhe hat Gelegenheit, sich in seinem Kampf im Wildparkstadion gegen Rastatt am Sonntag die Punkte zu holen. Bedeutend kann für den Karlsruhe der F.V. sein Spiel in Wilingen sein. Zwar unterlagen die Wilingen in Karlsruhe 1:7, holten sich aber immerhin noch die nötige Anzahl Punkte, um nur an vierter Stelle zu liegen. In Wilingen sind die Schwarzwälder stets gefährlich. Ein Sieg sollte für den K.F.V. schwer genug sein

und nur knapp ausfallen. Offenburger hat die Sp.Vg. Freiburg zu Gast und hat Gelegenheit, durch Punktgewinn seine Position zu verbessern. Knapper Sieg für Offenburger heißt hier unsere Voraussage.

### Handball.

Was im Fußball der Bundespokal, das ist im Handball der D.S.V.-Pokal. Bei der zunehmenden Popularität des Handballs erfreut sich natürlich dieser Pokalkampf erhöhter Beliebtheit im ganzen Reich. Süddeutschland, in seiner Eigenheit als Pokalverteidiger, muß einen schweren Gang nach Hannover gegen Norddeutschland antreten. Zwar hat Süddeutschland eine solide Chance, gegen die Hamburg-Hannoversche Kombination zu gewinnen, aber der Gegner ist nicht zu unterschätzen und eine Uebertragung wäre nicht so ausgeschlossen.

### Schwimmen.

Die besten süddeutschen Schwimmer geben sich am Sonntag beim verbandsfreien Schwimmfest des S.V. Rhar Heidelberg ein Stelldichein. Auf dem Programm stehen 16 Konkurrenzen, die anspruchsvoll gut besetzt sind.

### Mittelbadische Kreisliga.

Das Sportprogramm bringt drei wichtige Lokalbegegnungen. F.C. Mühlburg muß auf eigenem Platz sein ganzes Können zeigen, um über F.V. Anielingen triumphieren zu können. Der Sieg dürfte sehr knapp ausfallen. F.V. Müppurr erhält Besuch von seinem Nachbar, F.V. Beiertheim. Beide sind ebenbürtige Gegner, beide haben bisher je sechs Punkte erkämpft; der Ausgang des Spieles bleibt offen, ein Unentschieden liegt im Bereich der Möglichkeit. F.V. Karlsruhe hat erlitten die eigenen Platzvorteile, dazu den Tabellenletzten Germania Karlsdorf als Gast. Sieg und Punkte, dazu den Anstoß an die Mittelgruppe, dürfte sich F.V. diesmal sicherstellen. Germania Durlach, der Tabellenletzte, hat seinen Vorsprung gegen Südtörn Karlsruhe hart zu verteidigen. Südtörn wird sein ganzes Können einbringen, um die am letzten Sonntag vom Tabellenletzten Karlsdorf erhaltene Niederlage wieder vergessen zu machen. Ein Südtörn-Sieg, evtl. eine Punktteilung ist hier nicht ausgeschlossen. Germania Untergrombach hat F.V. Durlach den zu Gast. Durlachens starkes Abwehrtrio berechtigt zu der Annahme, daß ein Sieg erlangen werden kann, doch müßte auch der Sturm bessere Leistungen als bisher aufbringen, um von Untergrombach Punkte mitzunehmen.

### Sport in Kürze.

Das erste Kölner Sechstagerrennen wurde Donnerstag abend in der Kölner Rheinlandhalle beendet. Den Favoriten Raich-Bürkle gelang es, nach Zurücklegung von 3 294,333 Kilometern mit 202 Punkten als Sieger hervorzugehen.

Das Detroitter Sechstagerrennen endete mit einem deutschen Sieg. Die deutsch-amerikanische Mannschaft Dillberg und E. Waichs trug den 72 Stunden Fahrtzeit 319,503 Kilometer zurück und erzielte 80 Punkte. Eine Runde rück folgte die französische Mannschaft Goussier-Brocado mit 102 Punkten auf dem zweiten Platz.

Die Motorrad-Meisterschaft 1928 wird in sechs Läufen ausgetragen, wobei aber die ersten fünf jedes Laufes gewertet werden.

Fünf Europameisterschaften sind von der F.I.U. neu ausgeschrieben worden. Denselben seit sind Gairton (Leichtgewicht) und Domagala (Mittelgewicht) genannt worden. Als sechste Europameisterschaft wird die im Halbmittelgewicht frei, da Edmeling verzichtete, nachher ins Schwergewicht gewachsen ist.

### Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe Die Tiefdruckgebilde über Italien heben sich fort; die über Frankreich und diesseits der Alpen haben sich zumteil bis Mittel- und Ostdeutschland fortgeschoben, wobei die neubildende Witterung mit vereinzelt aufziehenden leichten Niederschlägen anbauert. Die Störungen werden sich voraussichtlich weiter entfernen oder auflösen, und dafür heute über den britischen Inseln liegende Hoch auf das Festland übertreten. Damit steht die Witterung mit verbreiteten Strahlungsfröhen bevor.

Weiterausichten für Samstag: Meist trocken, kälter; verbreitete Strahlungsfröhen.

Wetterdienst des Frankfurter Kaiserlichen Instituts für Meteorologie und Geophysik. Witterungsaussichten bis Sonntag abend: Meist bis aufheiternd, meist trocken, spärliche Winde.

Rheinmutterland.		9. November	8. November
Höhen		0,83 m	0,83 m
Biel	1,30 m	1,30 m	1,30 m
Albstadt	2,00 m	2,00 m	2,00 m
Schwetzingen	2,00 m	2,00 m	2,00 m
Wachen	4,32 m	4,32 m	4,32 m
Wannheim	3,19 m	3,19 m	3,19 m
Gaub	1,87 m	1,87 m	1,87 m

## Stuttgart Welle 379,7 Sendefolge der Südd. Rundfunk AG Freiburg Welle 57

**Großer Herbstverkauf**  
zu besonders billigen Preisen in **DAMEN-HUTEN**  
**L. PH. WILHELM** Kaiser-, Ecke Lammstraße

Donnerstag, 15. Nov. 10.30—11: Schallplattenkonzert. 12.30: Schallplattenkonzert. Freiburg sendet getrennt. 4.15: Nach Frankfurt a. M.: Nachmittagskonzert. 6.15: Vortrag v. Helfferich: Das Wort. 6.45: Kerstevortrag: Die Erziehung des Kleinkindes. 7.15: Berufsständlicher Vortrag: Die Entstehung des Berufsstandes. 8: Oscar-Eudwig-Brandt-Abend, anstf.: Schallplattenkonzert.

**Clubstuhl und Polster-Möbel**  
kaufen Sie am besten und billigsten beim Hersteller selbst!  
**E. SCHUTZ**  
Erstes u. ältestes Spezialgeschäft  
Kaiserstraße 227

Samstag, 11. Nov. 11.30: Uebertragung aus Karlsruhe: Musikalische Morgenfeier, anstf. Uebertragung vom Schloßplatz Stuttgart: Promenadenkonzert, anstf. Schallplattenkonzert. 2: Aus Berlin: Funkeinspielmann. Aus Stuttgart Vortrag Eugen Adinger: Zeitgemäße Piktorellmalerei. 3: Unterhaltungskonzert. 6.15: Vortrag Karl Schmid: Amerikanisches Wochenende. 6.45: Hugo Wolf und Wärfel. 8.15: Aus Frankfurt a. M.: Musikalische Musik. 9.15: Berlin: Ein und lebt.

**RADIOHAUS W. DÖRMANN**  
Spezialgeschäft für Rundfunkanlagen, Einzelteile u. Bedarfsartikel. Akkumulatoren-Ladestation.  
**KARLSRUHE, KAISERSTRASSE 36, FERNSP. 4072**  
gegenüber Warenhaus Knopf

Samstag, 17. Nov. 10.30—11: Schallplattenkonzert. 12.30: Schallplattenkonzert, anstf. Augenstunde. 3.15: Unterhaltungskonzert. 3.45: Aus Frankfurt a. M.: Alte Länse. 6.15: Vortrag von Landgerichtsrat E. Leibfried: Streckzüge durch das Verfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten: Hauptverfahren, Rechtsmittel, Mahnverfahren, Zwangsvollstreckung. 6.45: Vortrag Dr. F. v. Brombar, Hofgericht: Neue Wege im Pflanzenbau. 7.15: Vortrag v. Handelskammersekretär Dr. F. Wolff: Einführung in die Buchführung: Geldhaltung nach amerikanischer Form. 8.15: Uelso-Abend Edmund Kurb, anstf. Funkeinspielmann.

**Junker & Ruh-Öfen**  
Junker & Ruh-Gasherde  
sowie sonstige Ausführungen.  
Monat, Rosten v. d. M. an, Besamienbank angeschlossen, Gaswerkbedingungen, Fachgenäues Aufstellen, Elg. Reparatur-Werkstätte  
**Karl Fr. Alex Müller**  
Karlsruhe Amalienstr. 7  
Telefon 1294. (gegründet 1890)

Dienstag, 13. Nov. 10.30—11: Schallplattenkonzert. 12.30: Schallplattenkonzert. Freiburg i. Br. sendet getrennt. 3.45: Brauerstunde. 4.15: Nach Frankfurt am Main: Nachmittagskonzert. 6.15: Vortrag Prof. Beutler: Das Rätsel der Bewegung der Gestirne. 6.45: Kunstschau! für alle. 7.15: Vortrag Warrner Manfred Grisebach: Ursachen deutscher Auswanderung im Laufe der Jahrhunderte. 8: Gedächtnisfeier. 9.30: Aus Frankfurt a. M.: Gockspiel Hans Reimann; anstf.: Uebertragung aus Greiners Großgaststätten im Hindenburgbau, Stuttgart: Unterhaltungskonzert.

Willst Du die Gesundheit hegen müßt Du Deine Zähne pflegen  
Mit **Garantieabnahme Ries**  
Mein lieber Leser merk' Dir dies  
Erhältlich im  
**Spezialhaus Ries**  
Ecke Friedrichsplatz 7

**Für Geschenke**  
reichhaltigstes Lager in  
**Uhren, Gold- u. Silberwaren**  
**Bestecken und Kristall**  
**KARL JOCK** Juweller und  
Uhrmachermeister  
Kaiserstr. 179 Eigene Reparaturwerkstätte

Montag, 12. Nov. 10.30—11: Schallplattenkonzert. 12.30: Schallplattenkonzert. 3: Nachmittagskonzert. 4.35: Aus Frankfurt a. M.: Fortsetzung des Nachmittagskonzerts: Rossini-Nachmittag. 6.15: Aus Freiburg i. Br.: Vortrag Polizeihauptmann Kampf: Ueber die Polizeirufanlage im Dienst des Publikums. 6.45: Aus Stuttgart: Vortellstunde. 7.15: Aus Württemberg, Dinanz und Wörle. 7.45: Vortrag Prof. W. Nagel: Schaubert zum 100. Todestag. 8.15: Nach Frankfurt am Main: Satonens Geheimnis, anstf. Humoresken, anstf. aus Freiburg i. Br.: Konzert.

**Photo- und Kino-Abteilung**  
**Süddeutsche Film-Gesellschaft**  
Adlerstraße 30 / Telefon 3670  
Apparate, Platten, Filme, Papiere, Zubehörtelle  
**Entwickeln und Kopieren**  
werden sachmännisch ausgeführt

Freitag, 16. Nov. 10.30—11: Schallplattenkonzert. 12.30: Schallplattenkonzert. Freiburg sendet getrennt 4.15: Nach Frankfurt a. M.: Nachmittagskonzert. 6.15: Vortrag H. Auerbach: Schwäbische Grotesken. 6.45: Aus Freiburg i. Br.: Vortrag von Dr. v. Graevenitz: Aus Freiburgs Kunst und Kultur in der Vergangenheit. 7.30: Aus dem Saalbau in Frankfurt a. M.: Freitagskonzert, anstf.: Aus Stuttgart: Plat Vacans, Bachus lebel; anstf.: Uebertragung aus dem Cafe Restaurant Dlgaban, Stuttgart: Konzert.

**Michael Weiss**  
Blumenstrasse 17  
färbt \* reinigt chemisch  
**Damen-, Herren- und Kindersachen**  
jeder Art. Telefon 2866

**Kohlen**  
**Winschermann**  
G m b.H  
Kohlengroßhandlung  
Telephon 815, 816, 817

Mittwoch, 14. Nov. 10.30—11: Schallplattenkonzert. 12.30: Schallplattenkonzert. 3: Kinderstunde. 4: Briefmarkenstunde für die Jugend. 4.35: Aus Frankfurt am Main: Operettenmusik. 6.15: Vortrag Dr. Schalter: Goethe als Prophet unserer Zeit. 6.45: Vortrag des Handelsgeographischen Vereins Konul Dr. E. Starck. Stuttgart: zehn Tage auf Genlon. 7.15: Engländer Spradunterricht. 8.15: Täntlicher Abend.

**Busiflioyan Ein mainn**  
**Tisovianfanfan!**  
**M. Tannenbaum** Karlsruhe  
Möbelhaus  
Adlerstr. 13, direkt an der Kaiserstr.

**Pelzwaren**  
aller Art, wie Jacken, Mäntel, Garnituren, Pelzhüte usw.  
kaufen Sie vorteilhaft bei günstigen Zahlungsbedingungen  
**L. BLUM**  
Kürschner- und Werkstätte  
Kreuzstraße 35 - Nähe des alten Bahnhof  
Reparaturen — Umarbeitungen  
bei äußerst billiger Berechnung

**RADIO-Spezial-Geschäft Ing. H. Duffner**  
Karlsruhe — Markgrafenstraße 51 (beim Rondellplatz) — Telefon 6743



# Aus der Landeshauptstadt.

## Ein neues Kunstwerk als Platzschmuck.

### Die Marktfrau als Symbol.

Der Platz hinter der Kleinen Kirche war schon öfter Gegenstand öffentlicher Kritik. Er darf wegen der Bedeutung, die er hat, auch besondere Aufmerksamkeit beanspruchen, bilden doch die Kirche und der davor stehende Brunnen eine Art künstlerische Einheit, die nun noch eine Erweiterung erfahren soll. Die dort längere Zeit stehende Bedürfnisanstalt, die einen ständigen Stein des Anstoßes bildete, ist beseitigt worden.

Auf Anregung der Stadt soll hier ein weiteres Kunstwerk entstehen, das die Erinnerung an den ehemaligen Wochenmarkt wachhalten und zum Schmuck des Platzes dienen soll. In der Nähe der Kreuzstraße wird eine Skulptur errichtet, die mit der Figur einer „Marktfrau“ gekrönt wird. Diese Skulptur hat eine Höhe von 3,50 Metern. Der Entwurf stammt von Bildhauer F. J. R., die Ausführung wird vom Hochbauamt vorgenommen. Die Aufstellung soll in der nächsten Zeit erfolgen.

Die Stadtverwaltung hat damit wieder einen Beweis dafür gegeben, daß sie die Kunst unterstützt. Am besten geschieht das noch immer durch Aufträge. Ueber die Stiftung eines Vertrages von 50000 Mark zu ähnlichem Zweck an das Staatstechnikum wurde bereits berichtet. Bekanntlich hat der Bürgerausschuß diesen Betrag kürzlich bewilligt.

Man darf also von diesem Gesichtspunkt aus die Auftragserteilung und die Errichtung des Standbildes als höchst erfreulich ansehen. Der neue Schmuck wird den Platz besonders hervorheben und zu einer Zierde der Stadt machen. Er wird aber auch von der freundlichen und verständnisvollen Haltung der Stadt gegenüber der Kunst zeugen. —dt.

## Kriegsopferversammlung.

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Karlsruhe, hielt am 7. November im großen Saale des Friedrichshofes eine stark besuchte Mitgliederversammlung ab. Geschäftsführer G. J. H. hielt ein instruktives Referat über das Verfahren in Verordnungsachen, in dem er auf Grund seiner reichen Erfahrungen und an Hand vieler Beispiele auf die Schwierigkeiten hinwies, die sich bei der Verfolgung von Rechtsansprüchen der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen im Spruchverfahren ergeben. Leicht verständlich erläuterte er das Verfahren selbst und machte eingehende Ausführungen über Beibringung von Beweismaterial. Aus den Schwierigkeiten, die sich im Spruchverfahren für die Kläger ergeben, wies er den Schluss gezogen werden, daß nur eine sachgemäße Vertretung vor den Verordnungsgerichten den Kriegsopfern das erstrebte Recht geben könne.

Der unterhaltende Teil der Versammlung wurde ausgefüllt mit einem Lichtbildervortrag „Eine Reise durch die Schweiz“ seitens des Vorsitzenden der Ortsgruppe, Hrn. Schilling. Es wurde dann noch bekannt gegeben, daß die Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Karlsruhe mit Kriegervollbeschaffung am Sonntag, den 23. Dezember d. J., nachmittags 1/2 3 Uhr, im großen Saale der Festhalle abgehalten wird, bei der das Landesheuer mit hervorragenden Kräften mitwirken wird. Es kommen wiederum etwa 450 bis 500 Kriegervollbeschaffte für die Feier in Frage.

## Sammlung zu Wohltätigkeits-Einrichtungen.

Der katholische Verein zur Fürsorge für Frauen, Mädchen und Kinder, der schon bisher sein Antoniusheim jederzeit obdachlosen Frauen und Kindern zur Verfügung stellte, hat dieser Tage einen Erweiterungsbau an diesem Heim vorgenommen und ein Aufsuchtheim errichtet. Zur Deckung des hierbei entstandenen Defizits und zur Sicherstellung der Weiterführung sonstiger gemeinnütziger Bestrebungen (Wahrschulungshaus des Caritasverbandes) hat der Verein nunmehr eine öffentliche Sammlung in die Wege geleitet, die in der Zeit vom 5. bis 18. November durchgeführt wird. Der Verein bittet die Bevölkerung um Unterstützung des guten Zweckes. (Siehe auch die Anzeiger.)

## Keinem Verbrechen zum Opfer gefallen.

### Der vernichtete Regierungsrat.

Nach dem Inhalt einiger Briefe des vernichteten Regierungsrates Dr. Bollmer aus neuer und neuester Zeit an auswärtig wohnende Personen, die inzwischen von der Staatsanwaltschaft und dem Landespolizeiamt ermittelt und gefoltert worden sind, hat der schwer kriegsversehrte (Kopfschuß) Regierungsrat einen herannahenden gänzlichen Nervenzusammenbruch befürchtet und erklart. Bei dieser Sachlage muß das Vorliegen eines Verbrechens als Grund seines Verschwindens schon jetzt als unerschlossen erachtet werden.

# 50 Jahre Badisches Staatstechnikum Karlsruhe.

## Geschichte und Entwicklung der Anstalt.

### Geschichtliches.

Am 6. November waren 50 Jahre verflossen, seit die Großherzoglich Bad. Baugewerkschule Karlsruhe als technische Mittelschule gegründet wurde. Die Schule wurde mit dem Zweck gegründet, Baugewerksmeister und auch Gewerbetreibende anderer Art, die mit dem Baugewerbe in Zusammenhang stehen, durch systematischen Unterricht auf ihren Beruf vorzubereiten. Sie hatte gleichzeitig die Aufgabe zu erfüllen, Gemeinlehre und niedere Staatsbautechnik für Hochbau und für Wasser- und Straßenbau heranzubilden.

Der Gründung der Baugewerkschule ging in Baden die Einrichtung anderer technischer Schulen voraus. Abgesehen von den Zeichenschulen für Bauhandwerker und Künstler in Karlsruhe

strebte jeder darnach, sein Studium so schnell wie möglich zu beenden. Dazu kam noch, daß viele mangels Beschäftigung zur Schule zurückblieben, die unter normalen Verhältnissen darauf verzichtet hätten, einen Abschluß durch die Ablegung der Staatsprüfung zu erreichen.

Am 28. Mai 1919 wurde der Direktor, Geh. Oberbaurat Philipp Kircher, zur Ruhe gesetzt. 36 Jahre lang leitete er die Baugewerkschule, und sein Name ist mit deren Geschick eng verknüpft. Er hat sich sehr viele Verdienste um den Aufstieg der Schule erworben, und sein Organisationsstalent muß anerkannt werden. Auch besaß er die seltene Gabe, sich mit scharfem Blick seine Lehrer und Mitarbeiter auszuwählen, und dieser Gabe verdankt er viele der Erfolge, welche die Schule und damit er selbst zu verzeichnen hatte.

### Mit dem Ausscheiden Kirchers beginnt ein neuer Abschnitt in der Geschichte der Bad. Baugewerkschule, bezw. des Bad. Staatstechnikums.

Im November 1919 trat neben dem Verein techn. Vereine auch der sogenannte Berufsschulenausschuß zu seinen Sitzungen zusammen, die beinahe ein Jahr lang allwöchentlich im Bad. Staatstechnikum unter Vorsitz eines dortigen Professors abgehalten wurden. Dieser suchte den Aufbau des gesamten technischen Schulwesens von der Gewerkschule bis zur Hochschule zu regeln, wobei besonders das Staatstechnikum in bezug auf die Aufnahmebedingungen, das Berechtigungsweisen und die Möglichkeit des Weiterkommens, u. a. auch auf Zulassung zum ordentlichen Studium an der Technischen Hochschule eine eingehende Behandlung erfuhr. Die Einführung von Wahlprüfungen allgemein bildender Art wurde zur Erreichung dieses Zieles vorgeschlagen und ausgearbeitet. Für die Handwerkerfachschulen (höhere Gewerkschulen) war die Berechtigung einer sechs-klassigen, für das Staatstechnikum und die Landesfachschule die Berechtigung einer neunklassigen Mittelschule vorgesehen.

Die Frage der Zulassung zum ordentlichen Hochstudium wurde im Jahre 1922 dann in anderer Weise geregelt. Durch Verfügung des Bad. Staatsministeriums werden die Absolventen des Bad. Staatstechnikums, welche die Staatsprüfung mit der Note „Sehr gut“ bestanden haben, zu einer freien Ergänzungsprüfung zugelassen, die die Prüfungsfächer Deutsch, Geschichte, Erdkunde und eine Fremdsprache umfaßt. Nach deren Bestehen werden sie zum Studium und zu den akademischen Prüfungen an der Techn. Hochschule zugelassen, als ob sie im Besitze des Reifezeugnisses einer neunklassigen höheren Schule sich befänden. Ausnahmebewilligung werden auch Schüler mit der Schulnote „gut“ zugelassen, wenn sie ihre Eignung zum Hochstudium in anderer Weise dargelegt haben. Alljährlich unterzieht sich eine große Anzahl ehemaliger Schüler des Staatstechnikums dieser Ergänzungsprüfung, und viele haben in Verfolg dessen die Dipl.-Prüfung an der Techn. Hochschule abgelegt oder befinden sich noch im Studium.

Dem Wunsch der Berufsorganisation entsprechend besetzte das Ministerium des Kultus und Unterrichts, in dessen Bereich die Schule nach der Revolution überging, die durch Pensionierung von Direktor Philipp Kircher freigewordene Direktorenstelle nicht mehr mit einem Berufsdiplom, sondern es wurde der Schule auf Wunsch ihrer Lehrer die sogenannte Kollegialverwaltung genehmigt, um allen 4 technischen Abteilungen gerecht zu werden und um jederzeit frisches Leben in den Bereich der Schule zu bringen. Demzufolge wird der Direktor aus den Reihen der Lehrer jeweils auf 2 Jahre gewählt. Die Abteilungen erhielten eigenen Abteilungspräsidenten, deren Wahl durch die Lehrer der betreffenden Fachabteilung ebenfalls auf 2 Jahre erfolgt. Als 1. Wahlpräsident wurde für die Amtszeit 1920/22 Baurat Schulz von der Tiefbauabteilung vom Lehrerkollegium gewählt. Ihm folgte zum Jahre 1922/24 Professor Ved von der Hochbauabteilung, dann Professor Stadtmüller von der Maschinenbauabteilung von 1924/26, Professor Paulsen von der elektrotechnischen Abteilung von 1926/28 und zum Jubiläumsdirektor wurde der allseits verehrte Professor Ved von der Hochbauabteilung wiedergewählt. Als Abteilungspräsidenten wirken gegenwärtig: Professor Kircher für die Hochbauabteilung, Professor Schäfer für die Tiefbauabteilung, Professor Bürkle für die Maschinenbauabteilung und Professor v. Döbeler für die elektrotechnische Abteilung.

Den Forderungen der Berufsverbände und Berufsvereinigungen der ehemaligen Schüler wurde durch die Ernennung des sogenannten Schulrates für jede Abteilung Rechnung getragen. Er hat die Aufgabe, sich in wichtigen Fragen des Lehr- und Unterrichtsbetriebes gutachtlich zu äußern. Durch die Errichtung von Affidentenstellen bei allen Abteilungen ist es möglich geworden, ehemalige Schüler im Verdienst des Staatstechnikums zu verwenden, indem diese teilweise in den zeichnerischen Übungen die Professoren unterstützen, daneben Lehrmittel beschaffen oder in den Laboratorien tätig sind.

### Der Schulbetrieb.

Der Schulbetrieb selbst wurde in der Nachkriegszeit sehr umfangreich. Im Winter 1919/20 z. B. lagen 820 Anmeldungen vor, von denen 719 Berücksichtigung finden konnten. So ist es auch in der Folgezeit geblieben. Dabei ist zu bedenken, daß die Schule seinerzeit für eine Höchstbesuchszahl von 450 gebaut wurde. Es mangelten ihr schon von Anfang an die notwendigen Nebenräume, nun wurden auch noch die etwa vorhandenen ausgenutzt, aus großen Sälen wurden durch Gipsbleiwände zwei kleinere geschaffen, und die Aula wurde ebenfalls völlig verbaut, so daß der Schule seit Jahren ein Versammlungsraum mangelt. Durch die Verlegung der Ausbildung der Gemeinlehre an die Techn. Hochschule wurden einige Räume frei, die teilweise zu Unterrichtszwecken für die technischen Abteilungen oder zu Modell-, Sammlungs- und Versuchsräumen eingerichtet wurden. Seit einigen Jahren werden am Staatstechnikum auch Vermessungsingenieur ausgebildet, wodurch die Tiefbauabteilung eine Erweiterung erfuhr. Ebenso wurde durch die Einrichtung eines Gaslaboratoriums den Absolventen der Maschinenbau- und elektrotechnischen Abteilungen ein neues Betätigungsfeld bei Gaswerken und in der Gasindustrie geschaffen.

Es ist zu wünschen, daß das Bad. Staatstechnikum in den nächsten 50 Jahren auf dem einmal erkannten Wege ebenso weiter schreiten möge, wie es dies seit der Gründung im Jahre 1878 tat. Ebenso wünschen wir eine baldige, alle Teile zufriedenstellende Lösung der Neubaufrage.

Die Schule selbst verfügt über vorzügliche Lehrkräfte, und es darf an dieser Stelle wohl die Hoffnung zum Ausdruck kommen, daß ein einigendes Band und ein fester, geschlossener Wille diese allseitig verbinden möge zum Segen der Schule und zum Wohle der gegenwärtigen und zukünftigen Schüler und des gesamten Landes.

## Das Programm der Jubiläumsfeier.

Am Samstag und Sonntag wird das 50-jährige Bestehen der Anstalt mit einer ein-drucksvollen Feier begangen. Es ist vorge-sehen:

Samstag, den 10. November, 9 Uhr vormittags, findet eine Ehrung für die im Weltkrieg gefallenen Angehörigen der Anstalt im Staatstechnikum statt; 11 Uhr vormittags ist ein Festakt im großen Saale der städt. Festhalle, 3 Uhr nachmittags sind Wettspiele der Sportvereinigungen der Studierenden; 7 Uhr abends ist ein Fackelzug der Studierenden; 8.15 Uhr Festkonzert im großen Saale der städt. Festhalle.

## Der Fackelzug.

Anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums ihrer Lehranstalt bringt die Studentenschaft des badischen Staatstechnikums ihrem Lehrkörper einen Fackelzug.

Der Zug beginnt heute abend 7 Uhr und bewegt sich durch folgende Straßen: Westendstraße, Kaiserstraße, Karl-Friedrichstraße, Ettlingerstraße, zur Festhalle, woselbst die Fackel zusammengeworfen werden.

## Badischer Baumeistertag.

Aus Anlaß des Jubiläums findet auch der Badische Baumeistertag in Karlsruhe statt. Die Tagung wurde Freitag den 9. November, abends 8.30 Uhr, eröffnet mit einem Begrüßungsabend im Concordia-Saal des Restaurants. Am Samstag nehmen die Mitglieder an den Festveranstaltungen des Staatstechnikums teil. Am Sonntag, den 11. November, vormittags, findet die Bundesversammlung im kleinen Saale der städt. Festhalle statt. 4 Uhr nachmittags ist eine Festveranstaltung mit anschließendem Ball im großen Saale der städt. Festhalle für Mitglieder des Bundes und ihre Angehörigen. Die einzelnen Vereine und Fachgruppen des Bundes wie die Vereine geprüfter Baumeister (Hochbau und Tiefbau), die Vereinigung badischer Bezirksbaumeister, die Fachgruppe der Baumeister und Ingenieure bei den Städten und Gemeinden und der Bund der Absolventen der Maschinen- und elektrotechnischen Abteilungen des badischen Staatstechnikums werden in besonderen Sitzungen ihre geschäftlichen Angelegenheiten erledigen.

Der Bund badischer Baumeister wird beim Festakt am Samstag vormittags dem Staatstechnikum eine Ehrengabe von 5000 Mark überreichen.

Zu Jubiläum und Tagung wird sich eine große Anzahl von Gästen in Karlsruhe einfinden, darunter vor allem viele Schüler der Anstalt, die hier ihre Bildung erworben haben. Allen, die aus diesen Anlässen ihr Ziel in Karlsruhe finden, herzliches Willkommen!



Der derzeitige Direktor des Staatstechnikums.

und Durlach wurde im Jahre 1825 in Karlsruhe die Polytechnische Schule gegründet und im Herbst desselben Jahres eröffnet. Sie ist die Vorgängerin der heutigen Technischen Hochschule in Karlsruhe. Anfangs diente sie sowohl der Heranbildung von Architekten und Ingenieuren, als auch der von Gewerbetreibenden und Handwerkern. Das Jahr 1831 brachte bereits eine Reform, und im Jahre 1841 wurde bei der dortigen Hochbauabteilung, die damals 4 Jahreskurse umfaßte, eine zweijährige Unterabteilung eingerichtet, die Werkmeister für den Hochbau heranzubilden sollte.

Auf die Dauer war es nicht möglich, einer einzigen Schule im Lande alle Handwerker zuzuführen, auch erlaubte dies der Betrieb des Staatstechnikums nicht. Deshalb wurde durch eine Verordnung im Jahre 1834 die Gründung von Gewerkschulen im ganzen Lande verfügt. Die Trennung der Ausbildung von Technikern und Handwerkern war somit vollzogen. Eine spätere Zeit forderte in gleicher Weise eine Trennung von höheren und mittleren Technikern. Die letztgenannten bedurften einer Schule, die vorbereitete auf den Beruf als Bauunternehmer, und auf den als vorbereitender, ausführender oder überwachender Bauamter. Um dieser Forderung Rechnung zu tragen, wurde die Baugewerkschule gegründet. Die Bezeichnung Baugewerkschule hatte sie dem Umstand zu verdanken, daß anfänglich fast nur das Baugewerbe unterrichtet wurde. Die Schule wurde seinerzeit mit 33 Schülern eröffnet. Die Mehrzahl gehörte dem Bauhandwerk an, 2 bereiteten sich auf den Beruf als Gemeinlehre vor, 1 für den Dienst beim Wasser- und Straßenbauamt und 4 als Maschinenbauwerkführer.

Der Unterricht wurde anfangs im Schulgebäude Nr. 52 abgehalten. Der Neubau der Schule in der Wolfstraße wurde in 3 Bauabschnitten geschaffen und um das Jahr 1900 fertiggestellt.

Jäh unterbrach der Krieg die Entwicklung der Schule. Die meisten strömten zu den Waffen, die Jüngeren wurden im Laufe der nächsten Jahre eingezogen, soweit sie nicht durch Krankheit oder körperliche Gebrechen kriegsuntauglich waren. Das Schulgebäude wurde von der Militärverwaltung beschlagnahmt und erst wieder im November 1918 freigegeben. Bis zum Jahre 1916 ruhte der Unterricht ganz; dann wurde er zunächst für die beiden untersten Semestern in der Kunstgewerkschule eröffnet. Im Frühjahr 1917 wurde erstmals das dritte und im Herbst 1917 das vierte Semester wieder geführt.

Das Kriegsende und die plötzliche Demobilisation des Heeres verursachten einen nie erlebten Ansturm auf die Schule. Nach vierjähriger Unterbrechung der Berufsausbildung

Der gut angezogene Herr trägt einen **ULSTER** von Rud Hugo Dietrich



### Begrüßungsabend beim Baumeistertag.

Als Auftakt zum 50jährigen Jubiläum des Bad. Staatstechnikums, sowie zur Einleitung der am Sonntag im kleinen Festhallsaal tagenden Bundesversammlung Badischer Baumeister fand gestern Abend im Concordiasaal des Restaurants Moninger die Begrüßung der im Laufe des Freitag eingetroffenen auswärtigen Fest- und Tagungsmitglieder durch den 2. Bundes-Vorsitzenden Reichsbahn-Oberinspektor R. Ratt-Karlsruhe statt.

Nach einleitenden Musikvorträgen ergriff der 2. Bundesvorsitzende Ratt das Wort zu einer herzlichen Begrüßungsansprache, in der er eingangs auf die Bedeutung der bevorstehenden Festtage hinwies. Er erinnerte an besonders markante Persönlichkeiten des Lehrkörpers und ermahnte die anwesenden Kollegen, nach besten Kräften zum Gelingen der Festveranstaltung beizutragen.

Das Jubiläum des Bad. Staatstechnikums sei dazu angetan, alte, frohe Erinnerungen aus der Studienzeit auszulösen und neue Freundschaftsbände zu knüpfen. In Anbetracht des zu erwartenden großen Zustroms auswärtiger Kollegen hielt es der Redner für angebracht, die Anwesenden mit der Feilsfolge eingehend vertraut zu machen. Mit einem Toast auf das gute Gelingen aller Veranstaltungen der im Bunde zusammengeschlossenen vier Fachrichtungen, einschließlich des Bundesfestes, schloß der Redner seine beifälligen aufgenommene Ausführungen.

Der folgende gemütliche Teil trug dazu bei, den Teilnehmern die nötige Feststimmung für die kommenden Veranstaltungen mit auf den Weg zu geben.

**Jubiläum und Werbeabend des Karlsruher Verkehrsvereins.** Im Anschluß an den Werbeabend, der am Mittwoch Abend aus Anlaß des Silberjubiläums des Verkehrsvereins im Stadt-Kongresshaus veranstaltet wurde, überbrachte während einer kleinen internen Schlusssitzung im Hotel Germania im Auftrage des Verkehrsvereins Mannheim Amtsgeschäftsdirektor und Landtagsabgeordneter Dr. Wolfhard Glückwunsch und Gruß des Bundesvereins Mannheim. Er überreichte gleichzeitig als äußeres Zeichen der Arbeits- und Zielverbundenheit eine ausgezeichnete bildliche Darstellung der ehemaligen kurfürstlichen Residenz. (Im Bericht vom Freitag, 9. November, wurde irrtümlicherweise Verkehrsleiter Werner-Mannheim an dieser Stelle aufgeführt.)

**Umbau Karpen.** Herr Ph. Schumacher wurde irrtümlich als Bauleiter genannt. Entwurf und Bauleitung lagen, wie aus dem Bericht hervorgeht, in Händen der Firma Bebel u. Langstein. Die örtliche Bauleitung führte Baumeister Gieser von dieser Firma durch.

### Kurzschriprüfungen bei der Handelskammer Karlsruhe.

Das bei der Handelskammer Karlsruhe errichtete Prüfungsamt für Kurzschrift hielt vor kurzem, seine 16. Prüfung ab. Es nahmen im ganzen 55 Prüflinge teil. In der Abteilung I zu 120 Sätzen bestanden von 35 Teilnehmern 11; von diesen erhielten 4 die Note sehr gut, 4 die Note gut und 3 die Note ziemlich gut. In der Abteilung II zu 150 Sätzen ließen sich 13 Teilnehmer prüfen. 4 Prüflinge bestanden mit der Note sehr gut und 2 mit der Note gut. In der Abteilung III zu 180 Sätzen schrieben 7 Prüflinge, von denen 2 die Note sehr gut und 4 die Note gut erhielten.

Die Handelskammer richtete an die Arbeitgeber aus Handel und Industrie die dringende Bitte, die Ziele und Zweckbestimmung des Prüfungsamts dadurch zu unterstützen, daß sie bei Anstellung neuer Schreibkräfte solche Bewerber bevorzugen, die vor dem Prüfungsamt eine Prüfung mit Erlola abgelegt haben und somit eine gute Gewähr für wirkliche Leistungen in der Kurzschrift bieten.

### Unfälle.

Donnerstag Abend wurde ein Radfahrer in der Durlacher Allee, als er es unterließ, beim Einbiegen in die Indulfstraße ein Fahrtrichtungszeichen zu geben, von einem Motorradfahrer von der Seite angefahren, so daß beide Fahrer zu Boden stürzten, glücklicherweise ohne sich zu verletzen. Die Fahrzeuge wurden beschädigt.

### Ein schlimmer Rinderfreund.

Am Donnerstag nachmittags verübte ein bis jetzt unbekannter Täter an einem 5 Jahre alten Kind, das er unter Verhörungen von Schokolade in einen Hausgang der Kapellenstraße gelockt hatte, ein Sittlichkeitsverbrechen.

**Selbstmord.** Donnerstag Abend nach 8 Uhr verübte ein 15 Jahre alter Kaufmannslehrling von hier aus bis jetzt unbekanntem Grund Selbstmord, indem er sich etwa 3 Kilometer westlich des Hauptbahnhofes auf der Strecke Ettlingen-Karlsruhe von einem Personenzug überfahren ließ. Dem Unglücklichen wurde der Schädel vollständig abgefahren. Er wurde um 9.30 Uhr Abends von einem Dreifachlenkwärter aus Malsch auf den Schienen aufgefunden.

**Festgenommen wurden:** ein Metzgermeister von hier, ein Kaufmann von hier und eine beruflose Frauensperson von Stuttgart wegen Diebstahls, ein Kaufmann von Mainz wegen Urkundenfälschung und Betrugs, eine Artistin von Heidelberg, die vom Amtsgericht Bretsch wegen Urkundenfälschung gesucht wurde, ein Artist von Feldkirch, der von der Staatsanwaltschaft Ulm wegen Unterschlagung ausgeschrieben war, ein Gärtner von Ballmischbach, der von der Staatsanwaltschaft Heidelberg wegen Diebstahls i. R. flechtbrieflich verfolgt wurde, ferner 15 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

### Öffentliche Versammlung der Volksrecht-Partei.

Die Ortsgruppe Karlsruhe der Volksrecht-Partei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung) veranstaltete am 13. ds. Mts., Abends 8 1/2 Uhr im großen Saal des Hotel Romad eine öffentliche Versammlung, in der Oberbürgermeister i. R. Siegrist über „Dauernde Verelendung — oder Wiedergeburt des Deutschen Volkes?“ sprechen und im Anschluß daran eine freie Aussprache stattfinden wird. Der Eintritt ist frei.

### Mitteilungen des Bad. Landes-Theaters.

Am Sonntag, den 11. November wird Richard Wagner's Festspieloper „Die Meistersinger“ aufgeführt werden. Es wirken mit die Damen: Seiberlich und Erad, und die Herren: Frey, Gröhinger, Kalmbach, Kaufkötter, Köfer, Menner, Nagel, Derner, Plachajinski, Schäfer, Schöpflin a. G., Schuster, Erad, Wurm. Die Regie führt Otto Krauß, die musikalische Leitung ruht in den Händen von Josef Krüps.

### Was unsere Leser wissen wollen.

D. R. M. Sie können den Vorstand nicht zwingen, Ihnen den Namen der betreffenden Person mitzuteilen.

### Erleichterung der Zollabfertigung am Karlsruher Hauptbahnhof.

Auf Wunsch aus Kreisen der hiesigen Bevölkerung und mit Bezug auf eine Anregung des Karlsruher Verkehrsvereins hat das Reichsfinanzministerium das hiesige Hauptzollamt veranlaßt, mit sofortiger Wirkung an Werktagen jeweils von 11-12 Uhr und von 17 bis 18 Uhr bei Bedarf einen Zollbeamten zur Zollabfertigung von Reisegepäck zum Hauptbahnhof zu beordern. Irigendwelche Unkosten erwachsen hierdurch den Reisenden nicht. An Sonntagen ist eine Abfertigung wegen der nur ganz seltenen Verzollung von Gepäck dagegen nicht möglich. Diese begrüßenswerte Maßnahme des Hauptzollamtes bedeutet eine erhebliche Verbesserung der hiesigen Zollabfertigungsverhältnisse.

### Geschäftliche Mitteilung.

Die Firma Hermann Lieb lädt uns der heutigen Gesamtsitzung einen Probeft über ihre „Wohlfühl-Buch“ belegen. Dieser ist der Beachtung der Leser empfohlen. Ohne Zweifel wird man ihn bei der jetzigen Einkaufszeit als guten Ratgeber heranziehen können.



## Karlsruher Opern- und Schauspielführer



### „Hokuspokus“ von Curt Göb.

Der Theaterdirektor steht vor der Pleite. Er hat den ebenso berühmten wie gefürchteten und maßgebenden Kritiker, auch seinen Freund, den Jurist, als Vertreter des Publikums, dazu seinen ersten Schauspieler und seine Kassiererin um sich versammelt, um die Lage im gnädigst gewährten Beisein des Dramaturgen und Hausdichters zu besprechen. Die ganze Trostlosigkeit des heutigen Theaters wird konstatiert und als das Radikalübel der Mangel an guten Stücken einerseits und die Unfähigkeit der Dramaturgen, besonders des anwesenden, den rettenden Schlag zu finden, andererseits gebührend ins Licht gerückt. Der also Gebrauchsmarkt rückt schließlich in seines Nichts durchgehendem Gefühl mit dem zaghaften, dennoch maßlos verblüffenden Geständnis heraus, es läge das neue, von ihm dringend empfohlene Stück eines großen modernen Erfolgsdichters, seit einem halben Jahr unbeachtet auf dem Schreibtisch — des verehrten Herrn Direktors. Fieberhafte Anregung! Man fest sich kurz entschlossen zusammen; die Dichtung wird auf der Stelle vorgelesen. Natürlich ist's ein Zeitstück, aus dem brauenden Gegenwärtigen geschöpft — folglich ein geheimnisvoller Kriminalfall: Eine berüchtigt schöne Frau steht unter der An-

lage des Gattenmordes. Die Szene wird zum Tribunal, das Tribunal zur Szene. Es tritt sich ein in wörtlichem Sinn halbbrecherisches Gebäude von Indizienbeweisen. Püdenlos erscheinen sie dem Staatsanwalt, Hokuspokus dem Verteidiger. Dazu regnet es briefliche Selbstbeachtigungen unbekannter Mörder. Die letzte davon dünkt den Verteidiger höchst beachtenswert; der Staatsanwalt möchte sie als Hokuspokus zu den übrigen legen. ... Die Schuldfrage muß nach langem Hin und Her vorgebracht verneint werden. — Wer nun eigentlich der oder die wirklich Schuldige sei, ist das unentrinnbare Gesprächsthema. Allmählich erhellen sich Hintergründe. Es ergibt sich der Erkenntnis, daß das Schöne und Solide nur durch gehörige Mischung mit Hokuspokus anziehend für den Gaumen der Allgemeinheit überhaupt erit appetitreichend wird. Das vorgelesene Stück macht stärksten, jedoch auch zwiespältigen Eindruck. Aber alle Hoffnungen sinkt, als der Dramaturg und Dichter sich schüchtern-beglückt als den eigentlichen Schöpfer des Werks bezeichnen. „Das geht unter gar keinen Umständen“ entscheidet der tödlich erschrockene Theaterdirektor. Man einigt sich auf einen taktisch-praktischen Hokuspokus...

# SKI

Kleidung für Damen u. Herren  
in erstklass. reinwollenen Qualitäten.

**Hosen: Mk. 34.- 19.50**  
27.-, 22.-

**Anzüge: Mk. 86.- 54.-**  
70.-, 60.-

Eigene Herstellung.  
Kleiderfabrik  
Laden-Kronenstr. 49  
gesch.

**R. Pahr**  
Skistiefel in Juchten  
rindleder-  
gallert Damen 36.- 42.-  
Herren 37.- 44.-

Abonnenten berücksichtigt bei Euren Einkäufen die Inserenten des „Karlsruher Tagblatts“.

## Bergschmiede Kirchweih Tanzmusik am

Sonntag, den 11. November  
Montag, den 12. November

## Ka-Ki-Ka

Puppenwagen  
Kinderwagen

Billigste Preise!  
Auf Wunsch  
bequemere Ratenzahlg.

Karlsruh. Kinderwagen-  
Kaufhaus 290,1

Kronenstr. 28



### Mercedes Korbmöbel

Günstig ab Fabrik an Privat!  
Sommereisenschiff, Reichhalt.  
Korb auf Wunsch, Holzschiff  
Mercedes, Lorch, etc.

### Zur Aufklärung!

#### Ertüchtigte Möbel nach Künstler-Entwürfen

sind nicht teurer, als die anderwärts überreichlich angebotene Durchschnittsware. Wir beweisen die Richtigkeit dieser Behauptung. In unseren erweiterten Ausstellungsräumen geben wir Interessenten gerne Gelegenheit, die in jeder Beziehung hochwertige Produktion erster deutscher Großbetriebe der Branche, sowie die vorteilhaftesten Preislagen solcher Erzeugnisse kennen zu lernen und bitten um unverbindliche zwanglose Besichtigung.

## Möbelhaus Otto Jost, Erbprinzenstr. 2 u. 4

Allgemeinverkauf von Kunstleder- und Baumkunst-Möbel.



# LUX

## SEIFENFLOCKEN

SUNLICHT GESELLSCHAFT AG

L 25674

### Kaufen Sie die vorteilhafte doppelgrosse Packung!

Sie ist billiger, denn sie kostet nur 90 Pfg.

Lux Seifenflocken sind das denkbar sparsamste  
Walchmittel. Ein Eßlöffel voll genügt zur Reini-  
gung von 2 Paar Seidenstrümpfen und jede  
doppelgrosse Packung enthält 40 Eßlöffel voll.



Mit Lux Seifen-  
flocken bleibt Wolle  
weich und zart.



Lux Seifenflocken für  
feine Decken und alles  
Empfindliche

Feine Wäsche und Lux Seifenflocken sind unzertrennlich. Die empfindlichen Sachen von heute — Strümpfe und Kleider aus Kunstseide, wollene Jacken, zarte Leibwäsche — können nur mit Lux Seifenflocken schonend gereinigt werden.

### Für Wolle und Seide alles Scharfe vermeide!

Sunlicht-Ges. A. G. Mannheim



# Badische Rundschau.

## Badischer Landtag

trifft am 23. November zusammen

Wird den neuen Staatspräsidenten wählen. Der Landständische Ausschuss nahm seiner gestrigen Sitzung Berichte der Amortisationskasse, Eisenbahnschuldentilgungskasse, Domänengrundfonds und Repräsentationskasse entgegen.

Danach tagte der Vertrauensmännerausschuss des Badischen Landtages. Es wurde beschlossen, die erste Plenarsitzung der neuen Legislaturperiode auf Freitag, 23. November vorm. 10 Uhr, anzuberäumen und auf die Tagesordnung zu setzen: Wahl des Präsidenten und der Ausschüsse, ferner Wahl des Staatspräsidenten und seines Stellvertreters.

In der letzten November- und ersten Dezemberwoche sollen die Ausschüsse tagen. Ob Weihnachten noch weitere Plenarsitzungen stattfinden, ist noch unbestimmt.

## Rehl veranft alte Kunstausstellung.

Rehl, 9. Nov. Die Rehler Stadthalle, die von häufig ihre Geeignetheit beweisen konnte, für eine große Kunstausstellung (10. und 11. November) hergerichtet worden. In verhandelt die Ausschüsse vereinigt die Ausstellungshallen eine Schau sämtlicher Radio- und Apparate. Große deutsche Erzeugerfirmen bemühen sich, den modernen Stand der Funktechnik nach außen zu vertreten, in welcher Weise wie es für die Kunstausstellung der Landeshauptstadt Karlsruhe zuzubringen. Werke für Bildner, Literatur und Zeitungen des radiotechnischen Faches werden gezeigt. Bilder und statuettenähnliche Modelle der Reichsrundfunkgesellschaft ergänzen die Ueberbrückung. Es ist anzunehmen, daß die der Großstadt Straßburg auch Ausläufer zum Besuch der Ausstellung veranlassen werden.

## Sturz vom Baugerüst.

Mannheim, 9. Nov. Gestern nachmittags ist an einem Neubau (Kronprinzenstraße) ein 17 Jahre alte Bauhilfsarbeiter Michael Schneider aus Wernheim vom vierten Stock herabgestürzt und auf dem Transport gestorben. Der Verunglückte scheint sich über das Gerüst gebeugt zu haben, wobei er das Gleichgewicht verlor.

Bruchsal, 9. Nov. Auf der Landstraße nach Bruchsal hat ein Personenauto auf ein Zweirad verunglückt. Der Autoführer und sein Begleiter wurden durch Glasplitter verletzt, das Rad selbst schwer beschädigt. Die Pferde des Wagens stürzten, eines wurde erheblich verletzt. Der Autoführer soll angekränkt geblieben sein.

Mannheim, 9. Nov. Am Donnerstag wurde auf einem unbewachten Übergang bei der Dillweidenbrücke ein Auto durch die Lokomotive eines Ueberlandzuges überfahren. Der Wagenführer wurde am Kopf verletzt und ins Krankenhaus gebracht.

## Die ältesten Leute.

Wonnweiler, 7. Nov. In unserer Gemeinde leben noch vier Veteranen von 1870/71. Die älteste unter ihnen, Jakob Schandeler, ist geboren am 22. April 1841; als er folgt der Delmüller Gg. 5. 11. Die Bürgerin, Eva Schöff, kann demnach 87. Jährigkeit ihren 90. Geburtstag feiern.

Dinglingen, 9. Nov. Am Samstag feierte die älteste Wiltbürger unserer Gemeinde, Jakob Schöff, seinen 85. Geburtstag in vollem Wohlstand und körperlicher Gesundheit und Fröhlichkeit. Lange Jahre Gemeinderat, ist er 50 Jahre lang Kirchengemeinderat und Kirchenrechner, und sein Sonntag ist sein Platz in der Kirche leer. Er ist Dorfgeometer, Stein- und Grabenmeister der Gemeinde. Er arbeitet täglich noch, mit Schaufel und Hacke, zur Arbeit in den Berg oder ins Schaffensgut und Ehrenhaftigkeit trugen wackeren Alten durchs Leben, dem auch wir sonnigen Lebensabend wünschen.

Staufort, 9. Nov. Heute beging der weit die Grenzen seines Heimatortes hinaus bekannte Landwirt und langjährige frühere Gemeinderat Leopold Ernst seinen 72. Geburtstag. 40 Jahre lang stand er im öffentlichen Leben seiner Gemeinde. Lange Jahre gehörte er Gemeinderat an und hat sich durch Rat und dauernde Verdienste erworben. Als Reichs- und Spar- und Darlehenskasse war er Jahre tätig. Im Landwirtschaftlichen Verein und Abgabeverein stand er drei Jahrzehnte vorder Stelle. Auch heute noch wird von ihm mit Alt sein Rat und seine vielseitigen Kenntnisse und Erfahrungen in Anspruch genommen. Möge dem beliebten Jubilar ein gesunder Lebensabend beschieden sein.

## Jugendliche Brillantendiebinnen.

Maffizierte Diebstähle im Juwelenladen.

Mannheim, 9. Nov. Gestern abend gegen 7 Uhr suchten sich zwei 19 und 16 Jahre alten Mädchen von hier in einem Goldwarengeschäft in LudwigsstraÙe goldene Fingerringe aus, entfernten sich aber wieder, weil sie angeblich nichts Passendes fanden. In Wirklichkeit hatte die eine einen goldenen Ring sich angeeignet und dafür ihren eigenen Ring, der weniger wertvoll war, in das Glas gesteckt. Die Inhaberin des Geschäftes bemerkte den Diebstahl zunächst nicht.

Die Diebin begab sich mit ihrer Freundin dann in ein anderes Goldwarengeschäft und ließ da einen

## Brillantring im Werte von 785 Mark

in ihrem Handschuh verschwinden. Der Verkäufer bemerkte den Diebstahl, hielt die Diebin zurück und verständigte die Polizei. Die jugendliche diebstahlige Gestalt wird sich vor Gericht zu verantworten haben.

## Vom eigenen Fuhrwerk überfahren

Durlach, 9. Nov. Am Donnerstag vormittag ereignete sich Ecke Haupt- und Amalienstraße ein schwerer Unfall. Ein verheirateter, 63 Jahre alter Landwirt kürzte von seinem Fuhrwerk und wurde vom linken Vorderrad des eigenen Anhängewagens erfasst. Er zog sich schwere Bauch- und Brustverletzungen zu, die seine Verbringung ins Städt. Krankenhaus nötig machten. Sein Zustand ist ernst.

bid. Gaggenau, 9. Nov. Im Städt. Krankenhaus Karlsruhe ist die 19 Jahre alte Josefette Schiel, die in einem Unfall von Schwermut Salzsäure zu sich genommen hat, gestorben.

## Ueberfall ohne Motiv.

dz. Rotenberg (N. Wiesloch), 9. Nov. Der 23jährige Reisende Paul R. uig wurde abends am Schwefinger Wasse von einem Unbekannten überfallen. Dieser hielt ihm eine Blendlaterne vor und verlegte ihm mit einem schweren Gegenstand einen Schlag auf den Kopf, so daß er vom Rad fiel und bewußtlos liegen blieb. Die Verletzungen sind nicht gefährlich; aber die Ursache des Ueberfalls ist unerklärlich, denn ein Unfallbetrag von 85 RM. blieb unberührt.

# Lucie hat was erlebt.

Der Roman einer Musikschülerin.

Aus dem Mannheimer Schöffengericht.

Vor dem Mannheimer Schöffengericht hatte sich der Handlungsgehilfe und Musiker Oskar St. zu verantworten. Eine Tochter aus guter Familie erhielt von ihm Klavierstunden. Oskar war keine unbesleckte Seele mehr; aber Lucie lag in ihm ihr Herzensideal. Eines Tags stieg das Pärchen durch. Lucie hatte sich auf das Konto ihres Vaters Reisegeld verschafft. Auf dem Hauptbahnhof bekannte Oskar dem Mädchen seine Vergangenheit: er war schon im Zuchthaus gewesen und hatte fünf Monate noch abzuhängen. Aber Lucies Liebe erglühete Herz kam über diesen Makel hinweg. Die Reise ging zunächst nach Bad Liebenzell. Als das Geld alle war, wandte sich Lucie an eine Bekannte in Pforzheim. Mit 300 M. reiste das Paar nach Berlin. Oskar suchte

die Götze in der Kasse zu heben, indem er Konzerie veranstaltete, außerdem wurde eine bekannte Familie ausfindig gemacht und auch hier eine Anleihe aufgenommen. Auf Veranlassung durch die Berliner Bekannten reiste schließlich der Vater nach Berlin und nimmt die Polizei in Anspruch, um das Rest des Baars ausfindig zu machen. Man findet das Pärchen in der Badewanne, und im Badezettel lag ein Brief. Das Wiedersehen war nicht sehr frühlich.

Die Tochter hat sich mit einem Strafmandat zufrieden gegeben. Oskar wurde vom Schöffengericht zu einem Jahr zwei Monate Gefängnis (abzüglich vier Monate Untersuchungshaft) verurteilt.

# Die Landauer Besatzungsschmuggler.

Prozeß Bion vor dem französischen Kriegsgericht.

dz. Landau, 9. Nov. Vor dem französischen Kriegsgericht wurden die Zollhinterziehungen der Gebrüder Bion aufgerollt. Angeklagt sind die beiden französischen Kaufleute Robert und Louis Bion aus Landau, der französische Kaufmann Jakob Schneider aus Straßburg, der Metzger Jean Mollart, der französische Sergeant (150. J.-B.-Reg.) Puignon, zwei deutsche Kaufleute aus Weßheim und Karlsruhe und eine Polin.

Die Beweisaufnahme ergab, daß bereits 1926 die Gebr. Bion von dem Angeklagten Schneider, der zu jener Zeit Geschäftsführer der französischen Offiziersmesse in Ludwigsweiler Winkel war, öfter listenweise Vorker bezogen hatte. Teile dieser Sendungen haben sie an den Karlsruher Kaufmann G. weitergeleitet. Später haben die beiden Bion dann durch Mollart Beziehungen zu zwei Geschäftsführern des französischen Offizierskassinos in Landau, Puignon und Merle, aufgenommen, von denen sie wiederum Vorker, Sekt und sonstige Lebensmittel erhielten. Puignon gibt zu, in einem gewissen Grade die Lieferung betätigt zu haben, während Merle dies vor Gericht abstreitet. Puignon hatte u. a. auch dem deutschen Kaufmann J. Angebote gemacht, Vorker und Wein zum Wiederverkauf zu liefern. Einer polnischen Tänzerin identifie der französische Sergeant Champagner und französisches „Aduliches Wasser“. Die Vernehmung des Puignon eracht weiter, daß er u. a. auch 3000 Frank aus der von ihm vermittelten Kasse gekostet hatte. Insgesamt ist aus der Beweisaufnahme bis jetzt zu entnehmen, daß es sich um die Zollhinterziehung von 248 Flächen gehandelt hat.

Die der deutschen Zollverwaltung hinterzogenen Abgaben betrauen dabei schätzungsweise 3000 RM.

Soweit es sich um die Bezüge aus dem Landauer Offizierskassino handelt, wurde festgestellt, daß diese zur Nachzeit mit Kraftfahrzeugen getätigt wurden. Alle Angeklagte bestreiten, weitere Geschäfte als die nachgewiesenen mit Besatzungsbaut gemacht zu haben. Die Verhandlung läßt aber die Vermutung zu, daß die Angeklagten in weit größerem Maße Bezüge gekostet haben.

Nach nahezu sechsstündiger Verhandlung wurde folgendes Urteil gesprochen:

Wegen fortgesetzter Uebertretungen der Ordonnanz 72 der Rheinlandsberkommision wird Louis Bion zu 8 Tagen Gefängnis und 100 RM. Geldstrafe, Robert Bion zu zwei Tagen

Gefängnis und 20 RM. Geldstrafe, Jean Mollart zu 8 Tagen Gefängnis und 100 RM. Geldstrafe, Jakob Schneider zu 100 RM. Geldstrafe oder 15 Tagen Gefängnis, die beiden deutschen Kaufleute zu 200 RM. Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis und zu 10 RM. Geldstrafe oder zwei Tagen Gefängnis verurteilt.

Der französische Sergeant Puignon, der außer einer fortgesetzten Uebertretung der Ordonnanz 72 wegen Diebstahls angeklagt war, wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Den Brüdern Bion und dem Verurteilten Mollart wurde Bewährungsfrist zugesprochen.

## Der Zustand der Germersheimer Schiffsbrücke.

dz. Germersheim, 9. Nov. Durch die Beschädigung der Germersheimer Schiffsbrücke, die schon Verkehr unmöglich macht, haben sich die größten Mischstände herausgebildet. Ein Nachen, der den Verkehr zwischen beiden Ufern vermittelt, ist gestern beinahe von einem Dampfer erfasst worden. Das Bürgermeisteramt hat in einer Eingabe an die Reichsbahndirektion Ludwigsweiler Winkel um Freigabe der Eisenbahnbrücke gebeten und in einem Telegramm an die Reichsverkehrsverwaltung in Koblenz um sofortige Abhilfe dringend ersucht. In dem Telegramm wird der gegenwärtige Zustand als unhaltbar bezeichnet. Im bayerischen Landtag wurde eine darauf bezügliche kurze Anfrage eingebracht.

## Der Dom von Speyer

muß vor dem Verfall geschützt werden.

dz. Speyer, 9. Nov. Bald ein Jahrtausend haben die rheinischen Dome, die stolzen Wahrzeichen mittelalterlichen Glaubens, Wind und Wetter, Hagel und Schnee getrotzt. Nach hundert Jahren werden aber jetzt Schäden festgestellt, die den weiteren Bestand der Bauten gefährden. Auch im Speyerer Dom lassen Risse, am meisten im Chor und seiner Völbung, der Turm hat sich geneigt, das Dach zeigt große Schäden. Wie kann geholfen werden? Diese Frage beschäftigte eine Versammlung, die die Domkirchenverwaltung einberufen hatte und an der auch Reichspräsident Dr. Brüß teilnahm. Beschlüssen wurde die Gründung eines Dombauvereins, dessen Leitung Vizepräsident Besold übernahm.

## Intermezzo.

lp. Die Höhen des Schwarzwaldes liegen einsam, geheimnisvoll in der Nebeldämmerung, im silbernen Licht des Spätherbstes. Der Wind, der weht, weht durch Täler und über Berge wandert, haucht Schneehangungen. Neue, verwunschene Schönheiten erwachen in der bunten, farbigen Natur, die zwischen Sommer und Winter träumt.

Der läutende Klang der Herdenglocken ist verstummt. Hirten und Herden haben die Bergwiesen verlassen. Durch die Stille atmet das Rauschen der Schwarzwaldtannen, der ewiggrünen im Bergparadies.

Herbst ist — ein Zwischenthema in der Sinfonie des Jahreslaufes. Intermezzo-Stimmung.

Auch die Menschen, die Sommerwanderer und Ferienkinder, und mit ihnen die frohgemut einfauleuchende Sorglosigkeit — sind von Sinnen gewichen. Wenn drunten in den großen Städten das Leben seine Glanzlichter ansetzt, wenn ihr rauher oder lodender Ruf heraufdringt, dann kehren die Menschen zurück. Land, Berg und Wald versinken hinter feineren Mauern. Saisonwechsel.

Ein glückliches Jahr gab diesmal verschwenderisch reiche Fülle von Erholungstagen. Bis in kaum verlossene Zeit hielten Barometer- und Thermometerstand die Voraussetzungen für ein südlich mildes Klima aufrecht. Noch während die Natur ihre letzten Kräfte wendete, genoss man weit über's gewohnte Maß die erstreuten Reize der Spätsaison ohne Jaz und Betriebslärm. Die geruchsamsten Wochen vor Dorreschluss sind es, in denen Mensch und Natur, von lindem Sonnengold umgarmt, näher zueinander kommen (wenn bei beiden sich die Sommerhitze gelegt hat). Auf Wanderungen und Spaziergängen erschließt sich allen — ob sie den „herrlichen Schwarzwald“ oder „the wonderful Black-Forest“ oder „la beauté de la forêt noir“ preisen — die badische Heimat in Scholle und Volkstum.

Manch einer gewinnt erst so die bereichernden Eindrücke aus der Zeit der Spätsaison, die die Trennung am Schwersten empfinden macht. Intermezzo-Stimmung.

Groß klangen die Melodien der Winger in diesem Jahre, das den „geratenern 1928er“, einen Jahrgang brachte, der wie keiner seiner Vorgänger frohe Wiedererweckte. Das Land floß in Wein und Obst, hingegen die Döhrernte nur spärliche Verheißungen erfüllte.

Die letzte Sonne des Spätherbstes weht ihre Strahlen. Bald werden die nachsommerlichen Reize trügerischer Szenarien sich sich verwandeln — in Winter und Schnee. Und neues Leben, neue Freunde bereiten sich vor. Wintersturm. Man wartet noch ein wenig mit Geduld bis zum ersten Frostentzug. Steifheit! — und die Brettle heraus, heißt dann die Parole — die der herbstlichen Intermezzo-Stimmung mit einem Schlage ein Ende bereitet.

## Die Bürgermeistervilla genehmigt.

h. Ettlingen, 8. Nov. Die Vorlage des Gemeinderates auf Ankauf einer Villa als Bürgermeisterwohnung wurde am Mittwoch abend vom Bürgerausschuss gegen die Stimmen der Wirtschaftlichen Vereinigung angenommen.

## — Rüttenbach (Amt Mosbach), 9. Nov. (Kircheneinweihung.)

Hier fand die Einweihung der erneuerten evangelischen Kirche statt. Nach der eindrucksvollen Predigt des Kirchenrats Delan Fiedler sprach der zu dieser Feier eingeladene Kirchenpräsident D. Wirth von unserer Verantwortung für das von den Vätern übernommene Erbe und der Kraft des lebendig machenden Gotteswortes. Altbürgermeister Haas führte in gewandter Rede aus, welche Bedeutung das Gotteshaus im Gemeindeleben habe. Bezirksbaumeister Lott hatte die Pläne für die baulichen Veränderungen gemacht, Zeichner F. i. n. d. (Staatstechnikum Karlsruhe) die Entwürfe für die farbige Ausstattung der Kirche. Besonders hervorzuheben ist das von ihm entworfene Glasfenster, das den schönsten Schmuck der Kirche bildet und in Idee und farbiger Lösung neue Wege geht. Die technische Ausführung lag in den bewährten Händen der Glasmalerei G. r. o. s. k. o. p. - Karlsruhe.

## Großfeuer.

dz. Eßlingen (bei Ludenbura), 9. Nov. Vier an der Grenzhöferstraße liegende Scheunen, die mit Früchten und Tabakvorräten vollgefüllt waren, sind gestern abend niedergebrannt. Die betroffenen Landwirte erleiden beträchtlichen Schaden. Nur das Vieh konnte gerettet werden. Die Brandursache ist noch unbekannt.

# Gebrüder Himmelheber A.G.

Möbellabrik  
Karlsruhe, Kriegsstr. 25  
Gegründet 1839

Sehenswertes Ausstellungslager neuzeitlicher Wohnräume / Werkstätten für den gesamten Innenausbau

Lieferung zu vorteilhaften Fabrikpreisen Lagerbesuch erbeten



### Karlsruher Stadtrat.

Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 8. November.

#### Strassenbenennungen.

Die Reichs- und die Ebertstraße, die einen vom Bahnhofspalast ausgehenden und bis Mühlburg ziehenden, zusammenhängenden Verkehrsring bilden, werden einheitlich „Ebertstraße“ benannt. Die Bahnhofstraße erhält künftig die Bezeichnung „Reichstraße“. Die Änderungen treten mit der Herausgabe des Adreßbuches für 1930 in Kraft.

#### Förderung des Wohnungsbaues 1928.

Für die Herstellung von 87 Wohnungen in 20 Wohngebäuden hat der Stadtrat Bauhypotheken im Gesamtbetrag von 191.000 RM. sowie Zinsbeihilfen aus einem Förderungsbetrag von 364.500 RM. bewilligt.

#### Vom Rheinhafen.

Einer Hafenfirma wird gestattet, auf und vor den von ihr gekauften Grundstücken im Rheinseefenland eine elektrisch betriebene, fahrbare Verladebrücke mit Kran und Kabe unter den üblichen Bedingungen aufzustellen und zu benutzen.

#### Beamtenbeleidigung.

Gegen einen hiesigen Kernmacher wird Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen Beleidigung von Beamten des Wohnungsamts erstattet.

#### Dienstauszeichnungen.

Dem Verwaltungsassistenten Emil Rißner und dem Oberschaffner Adolf Siegmund beim Bahnamt, dem Hausmeister Karl Reimert, dem an der Helmholz-Oberrealschule und dem Amtsgehilfen Emil Stiefel beim Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt wurde in Anerkennung 25-jähriger, treugeleiteter Dienste die Ehrenurkunde der Stadtgemeinde verliehen.

## „Mein Heimglück und wie ich es mir schaffe“.

Die in weiten Kreisen bekannt gewordene, zielbewusste Verfechterin des Heimglückgedankens, Fräulein Lejeune-Eisenach, nahm am Montag, den 5. November, abends, Gelegenheit, im „Grünen Hof“ über die Ziele und Aufgaben der Heimglückbewegung zu sprechen.

Pfarrer Werner, der die Versammlung herzlich begrüßte, gab seiner Genehmigung über den guten Besuch Ausdruck und ermahnte die Anwesenden, auch ihrerseits für diesen glücklichen Gedanken jederzeit einzutreten. Denn, so schloß der Redner, wer sehne sich nicht nach Glück in diesem Sinne und wer schätze nicht das glücklichste Heim als besonderes Vorrecht des Deutschen?

Hierauf erteilte Pfarrer Werner der Referentin das Abends, Fräulein Lejeune-Eisenach, das Wort.

In nahezu zweistündigen, äußerst anregenden Ausführungen entwickelte die gewandte Rednerin in überzeugender Weise die Vorbedingungen, die zur Schaffung eines wahren „Heimglücks“ vornehmlich sind: Gemeinheitsgefühl der Familienglieder, christliches Leben, auf Kindererziehung gegründetes Mutterglück, religiös-sittliche Kindererziehung, auf die Reinheit der Seele Rücksicht nehmende, harmonische Hebereinigung der Ehegatten unter sich und schließlich in erster Linie die Befähigung der Hausfrau, das Familienoberhaupt unabhängig an das Heim zu fesseln, ihm ein trautes Heimglück zu schaffen, bei dem es sich in Gemeinschaft mit den übrigen Gliedern seiner Familie bleibend wohlfühle. Was bindend sein muß, das ist, nach Ansicht der Rednerin, jene Stimmung eines unangenehmen Lebens von einem Geist in gegenseitigem Lieben und Verleihen, im Gleichklang der Seele. In einem echten „Heimglückshaus“ da klingt es und

lingt es, wird alles zur Feier gestaltet, was nur zur Feier, zum Aufschwung der Menschenseele, aus den Sorgen des Alltags heraus, möglich ist. Ein Heim, wie es Matthias Claudius befragt und Ludwig Richter, der treffliche Darsteller idyllischen Familienlebens, malte, mit einer tugendhaften Hausfrau, wie sie dem Volkserzieher Pestalozzi vorschwebte, das ist es, was die Rednerin dem deutschen Volk gemeinsam machen möchte, jenes glückliche Heim, das schon vom Walten der Mutter in der Kinderstube aus begründet wird.

An Hand erschreckender Statistiken über den rapid fortschreitenden sittlichen und moralischen Zerfall weiter Bevölkerungsschichten, der zum großen Teil seinen Ausgangspunkt in unglücklichem Ehe- und Familienleben habe, wies Fräulein Lejeune die unabwendbare Notwendigkeit der Verbreitung der Heimglücksidee, wie sie dem deutschen Haus würdig ist, nach. Das „Heimglück“-Blatt solle dazu Vorkämpfer sein und allen „Heimglück-Suchern“ einen verlässlichen, treuen Berater abgeben.

Nachdem die Referentin, die einen aufmerksamen Zuhörerkreis fand, noch so manche heikle Lebensfrage, wie die Eheglaubens, Modetorheiten, die Verwahrlosung der Jugend, die Ursachen der Entfremdung der Familienglieder vom Heim, Erziehungsmittel und -methoden usw. angeschnitten hatte, schloß sie ihre beifällig aufgenommenen Ausführungen mit der Aufforderung an die Anwesenden, an der Weiterverbreitung der Heimglückbewegung tätigen Anteil zu nehmen.

Zum Schluß wurden Lichtbildstreifen gezeigt, die einen lebendigen Einblick in einen muster-gültigen Hausstand, in dem Glück und eitel Freude laßt, gewährten.

Dakon Linke entließ die Versammlung mit Worten des Dankes und der eindringlichen Ermahnung, im Sinne der Vortragenden zu wirken und damit gleichsam im Stillen Aufbauarbeit an der deutschen Familie zu leisten.

Wie Fräulein Lejeune im Laufe des Abends befanntgab, ist die Errichtung einer Heimglückbewegung in der Wartburg geplant, in der Verwirklichung der Heimglücksidee für ihre volkstümliche und erzieherische Arbeit herangebildet werden sollen und die gleichzeitig zur Aufnahme der Betreuer jerritteter Familien gedacht ist.

## Tagesanzeiger

Nur bei Anhaube von Anzeigen gratis  
Samstag, den 10. November 1928.

Bad. Landestheater: 8-10 Uhr: „Oskarus“.

Evangelische Stadtkirche: 8 Uhr: Musikalisch-Liturgischer Abendfeier.

Katholische Kirche: 8 Uhr: Klavierabend Helmar de Radum.

Colosseum: Abends 8 Uhr: Revue „Die große Parade“.

Bad. Hofspiele (Königsplatz): 4 und 8.15 Uhr: „Kampf um die Scholle“.

Singsangverein „Freundschaft“: 8 Uhr: Festkonzert mit Schilling, Ball in den Sälen des „Ritter Hofes“.

Bad. Motorclub: 9 Uhr: Fußball im Festsaal des „Ritter Hofes“.

M.T.S.: 10 Uhr: Fußball in den Sälen der „Freundschaft“.

Evangelischer Bund der deutschen Jugend: 8 Uhr: Jugendfeier im „Ritter Hofes“.

Markgräfler Gmal: 10 Uhr: „Erdbeber über dem Goldenen Aker“.

Wohlfühl-Anstalt, Karl-Friedrichstr. 26: 8 Uhr: Vortrag über das Wohlfühl-Prinzip.

## Geschäftliche Mitteilung.

Der Kaufmangel unserer Rohrwa ist die Ursache vieler Schwachzustände. Wissenschaftlich erprobt, unverwundliches Mittel zur Anreicherung der täglichen Rohrwa mit Kalzium, hergestellt nach Vorzeichen der Professoren Emmerich und Loew. Man beachte ebenfalls unserer heutigen Gesamtanzeige beigefügten Prospekt der Firma Johann A. B. Müller, die Rohren und Rohrbrechen kostenlos versendet.

Gesangverein **CONCORDIA** 1876

### Voranzeige!

Sonntag, 18. Novbr., abends 6 Uhr im großen Saal der Festhalle

## Fest-Konzert

zur Feier des 53. Stiftungsfestes

Mitwirkende: Kammer Sängerin Elisabeth Friedrich von der Staatsoper in Frankfurt a. M., der Männerchor der Concordia, Herr Hermann Kaiser (Ehrenmitglied).

Nach dem Konzert **Ball** Ende 1 Uhr.

Ball-Orchester: Polizeikapelle.

Eintrittskarten für Konzert und Ball für Nichtmitglieder sind ab heute im Vorverkauf, soweit der Vorrat reicht, bei Bernhard Holz, Zigarrenhaus, Karlstraße 64, Hermann Nuber, Friseurgeschäft, Bunsenstr. 11, Otto Mayer, Drogerie, Wilhelmstraße 20, Hermann Meyle, Zigarrengeschäfte, Kaiserstr. 3 (Durl. Tor), Kaiserstr. 141 und Westendstr. 63 (Mühlb. Tor), Fritz Müller, Musikalienhandl., Kaiserstr. 124a, Musikhaus Schläpke G. m. b. H., Odeonhaus, Kaiserstr. 175 und im Hotel-Restaurant Nowack Ettlingerstr. am Büfett erhältlich.

**Süddeutscher Sport**

**Phönix-Stadion Wildpark**

Sonntag, den 11. November, nachm. 1/2 3 Uhr

## Rastatt-FC Phönix

Auto-Anfahrt nicht gestattet

**Sportplatz F. C. Mühlburg**

Sonntag, 11. November nachmittags 1/2 3 Uhr

**F. C. Mühlburg - F. V. Knielingen**

Sonntag, 11. November, nachm. 1/2 3 Uhr

V. i. B.

## B. Baden I. - R. F. V. Ib

Eintritt 30 Pfennig.

### Gefrierfleisch

wieder erhältlich . . . . . das Pfd. -64 bis -70

Ochsenfleisch das Pfd. -98, bei 2 Pfd. das Pfd. -95

Kindfleisch, I. Qualität das Pfd. 1.20

Schaf ohne Knochen, Rindskotelettes das Pfd. 2.-

Lamm ohne Knochen das Pfd. 2.20

Filder-Sauerkraut das Pfd. -20

Blauwurst 1/4 Pfd. -55

la. Metwurst 1/4 Pfd. -45

Schinkenwurst 1/4 Pfd. -35

la. Ochsenmaulsalat 1/4 Pfd. -25

Krakauer 1/4 Pfd. -25

Schw. Magen 1/4 Pfd. -25

Fleischwurst 1/4 Pfd. -28

la. Ochsenmaulsalat 1/4 Pfd. -25

Kronenstr. 33 **Gebr. Hensel** Sofienstr. 99

Amalienstr. 23 Rudolfstr. 28

**Badisches Landestheater**

Samstag, 10. Novbr.

\* G 7. Th.-Gem. I. S. Or.

Zum ersten Male

## Jokus-pokus.

Von Curt Goeb.

Mitwirkende: Qualler, Müller, Hecker, Brand, Höfer, Schöbe, Kuhn, Meiner, Müller, Schmeider, Schmalz, v. d. Trend.

Anfang 20 Uhr. Ende 22 Uhr.

Preise A (0.70-5.00). So. 11. 11.: Die Weilerfinger von Mühlberg. Im Anschluss: Die Kran, die jeder sucht. Mo. 12. 11.: Und das Licht scheint in der Finsternis. In der Festhalle: 2. Volks-Symphoniekonzert. Di. 13. 11.: Das Leben Königs Edwards II. von England.

**COLOSSEUM**

Waldstr. 10/13  
Telephon 5399

Nur bis 15. Nov. täglich 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Das Ereignis  
Das Tagesgespräch

## Die große Parade!

die neue artist. Maassenschauspiel in 25 Bildern.

**BO**

**Arbeiterbildungsverein**

e. B. Karlsruhe.

Eigenes Vereinsheim: Wilhelmstr. 12/14.

Montag, den 12. Nov. abends 8 Uhr, im Saale unseres Vereines heim.

## 1. Kammermusikabend

Brahmsabend.

Hoff Lang-Quartett, Fr. Hüfkin (Klavier), Albert Bögele (Gesang).

Wir laden unsere Mitglieder zu diesem Abend herzlich ein. Auch Gäste sind willkommen.

Eintritt frei.

Programme am Saal eingangs.

Der Vorstand

**Abonnenten**

inlerieren vorteilhaft im „Karlsruher Tagblatt.“

## Heute

Samstag 10. November

abends 8 Uhr - Rathausaal

## Klavier-Abend

## Reimar de Radum

Beethoven: Appassionata.  
César Franck: Prelude, Aria und Fugale.  
Chopin: Impromptu, Nr. 2.  
Chopin: Barcarolle.  
Chopin: Polonaise, As-dur.  
Karten zu 1.-, 1.50, 2.- u. 3.- bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 33, Tel. 2577

## Volksrecht-Partei

(Reichspartei f. Volksrecht u. Aufwertung)

Dienstag, den 13. Nov., abends 8 1/2 Uhr im großen Saal des Hotel Nowack

## Öffentliche Versammlung.

Oberbürgermeister i. R. Siogrist wird sprechen über:

## Dauernde Verelendung - oder Wiedergelundung des deutschen Volkes?

Freie Aussprache. Eintritt frei. Jedermann ist freundlich eingeladen.

## Hotel Post Durlach

erstes Haus am Platze

Best eingerichtete Fremdenzimmer empfiehlt seine Räumlichkeiten. Speisesaal 70 Personen fassend, für kleine Festlichkeiten.

Anerkannt gute Küche hausgemachte Wurstwaren reine Weine gutgepfligte Mosinger- u. Dortmunder Union-Biere

## Arbeiterdiskussionsabende

im Saale des Restaurants Zealer, Rammelsbergerstr. 18, jeweils abends 8 Uhr, über folgende Themen:

Sonntag, den 11. Nov.: „Soppia, wir leben!“ (Nach dem Drama des komm. Dichters Ernst Toller.)

Montag, den 12. Nov.: „Der Raschneuer“

Dienstag, den 13. Nov.: „Jesus und das Proletariat“

Mittwoch, den 14. Nov.: „Volkswirtschaft und Bibel“

Donnerstag, den 15. Nov.: „Die Nationen und das Kreuz“

Redner: Ludwig Haas aus Rheinhausen (Rheinbreiten).

Eintritt frei! Keine Bewirtung! Freie Aussprache! Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Ausschuss.

## Geographische Gesellschaft Karlsruhe

Dienstag, den 13. November 1928, abends 8 Uhr, Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Professor Dr. B. Geilker, Universität Halle a. S., im Maschinenbauaal, 1. Stock der Technischen Hochschule über

## Das heutige Australien, auf Grund eigener Forschungen

Eintritt für Mitglieder frei (Mitgliedskarte vorzeigen). Für Nichtmitglieder RM 1.-

## Jetzt der Mantel!

Wir können Ihnen mit gutem Gewissen empfehlen, die Anschaffung Ihres Mantels jetzt vorzunehmen, denn die Gelegenheit ist wirklich günstig.

# Herren-Mäntel

modern gemustert mit Rund- oder Rückengurt, **Marengo-Paletots** mit Samtkragen, **Gehrock-Paletots**, erprobte Fabrikate, gediegen verarbeitet und ausgestattet.

Serie I **55.-** Serie I **55.-**

Serie II **75.-** Serie II **75.-**

Serie III **95.-** Serie III **95.-**



## Stern & Co.

Kaiserstrasse 74 KARLSRUHE Marktplatz

Das grosse Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung.

Gleiche Geschäfte in Mannheim, Heidelberg, Ludwigshafen.

## Öffentlicher Vortrag

am Sonntag, den 11. November 1928, nachmittags 3 Uhr, im Vortragsaal Kriegsstraße 84 gegenüber dem alten Bahnhof.

## Das Erwachen der farbigen Völker

Referent: R. G. Rai, Freiburger Jugendoberleutnant a. D.

Jedermann herzlich eingeladen. Eintritt frei.

## Passage-Restaurant (Löwenrachen)

Inh. Otto Fütterer.

Großer Saal und Nebenzimmer für Vereine und Gesellschaften

## Zuckerkrank

Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeiten werden, tut es jedem Kranken unangenehm.

17-19, Waldstr. B. 11











# Karlstrüber Sagblatt

## Unterhaltungsblatt

Samstag, den 10. November 1928.

# Die blonde Frau

## Roman von Edgar Wallace

Copyright by Wilhelm Goldmann-Verlag Leipzig.

promis, der ihn meistens von seiner Verantwortung freimachen wollte, Herr gegenüber entließ.

„Sie haben die Pistole mit einem halb unterdrückten Lächeln in der Hand.“

„Und wenn Sie sich lieber daran erinnern werden, daß Sie doch ein Mann sind, werde ich mich nicht schämen.“

„Sie drücken sich die Hand.“

„Aber erinnern Sie sich.“

„Mehr kann ich nicht tun.“

„Aber über mich bin ich wieder der Kapitän, der einen solchen Mann nicht hat.“

„Er hatte sie ein wenig verwirrt, aber sie hatte nichts, was er sagen konnte.“

„Er machte eine kleine Verbeugung und ging hinaus.“

„Es hat keinen Zweck, Fische und Stühle gegen die Tür zu stellen.“

„Dahy Groat warnte nichts von dem Besuch des Kapitän und war zurück, daß der Kapitän von der Kabine zurückgekehrt war.“

„Jetzt stand nichts mehr zwischen ihm und der Frau — nur noch ihre eigene Kraft und Stärke.“

„Er konnte den Gang entlang flüchten, wenn er wollte, aber er wollte nicht.“

„Gentle hand am anderen Ende der Kabine.“

„Sie waren zurückgekehrt und die Tür zu ihrem Salon stand weit offen.“

„Mein Verstand,“ sagte die blonde Frau, „hat mich nicht verlassen.“

„Während Dahy Groat in seiner Kabine saß und alle Möglichkeiten überlegte, hörte er Schritte, wie sich Schritte ihrer Türe näherten.“

„Es war ein Uhr nachts.“

„Die Tür öffnete sich langsam geräuschlos.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“

„Aber er sah nicht, wer es war.“

„Er hatte die Tür nur so weit geöffnet, daß er durchschauen konnte.“







**Pullover  
umberjacks  
Westen**

reichster Auswahl  
sehr preiswert

**Berta Baer**  
Kaiserstraße 126.

**Moderne  
Hausfrauen**

kennt man daran,  
daß sie über alle  
modernen Errungen-  
schaften der Technik  
orientiert sind. Wer  
die neue

**KAYSER**  
nicht kennt, darf über  
ihre Leistungen nicht  
erstaunen!

Kaiserstr. 172  
(bei der Hirschstr.)  
Franz Mappes  
Reparaturen  
schnell, gut u. bill.  
Telephon 6207

**„Wohlmuth“**  
(Elektro galvan. Heilapparat)

An alle Kranken und Leidenden!

Heute Samstag, d. 10. Nov. abends  
8 Uhr findet in unserem Institut  
Kaiserstr. 172 ein  
**Bildvortrag**  
über das  
Wohlmuth-Heilverfahren  
statt. Eintritt frei!

Das Wohlmuth-Verfahren kommt zur  
Anwendung bei fast allen Erkrankungen  
Nerven- und Muskelsystems (Nerven-  
schmerzen, Neuritis, Neuralgie, wie z. B.  
Lähmung, Entzündung, Rheumatismus,  
Rheumatismus), der Gelenke, z. B. Gicht,  
Stoffwechsel- u. Verdauungsstörungen,  
Blut- und Darmkrankheiten, nervöse  
und Augenleiden, verschiedene  
Nerven- und Kinderkrankheiten, einzelne  
Erkrankungen des Herzens und der Blut-  
gefäße, sowie allgemeine Körperschwäche.  
Am Montag, den 12. November finden  
in unserem Institut Beratungen  
statt.

**Wohlmuth-Niederlage Karlsruhe**  
Friedrichstraße 26, II. Tel. 3091.

**Was ist  
Kalliope?**

Kalliope ist der neu-  
zeitliche Sprechap-  
parat. Die Wieder-  
gabe des Tones ist  
ein Ereignis für je-  
den Musikfreund.  
Der billige Preis und  
die leichte Zah-  
lungsweise ermög-  
lichen jeder Familie  
den Anschaffungs-  
erfolg.

**Wilhelm Halter**  
Karlsruhe i. B.,  
Kaiserstraße Nr. 14.  
Schaufensterpreise  
beachten.

**Empfehlungen**

**Tafel** Schmeibin  
nimmt noch einige  
Kinder an, auch für  
Blinde und Blinden.  
Adresse zu erfragen  
im Tagblattbüro.

**Ge Schneider**  
empfiehlt sich im An-  
fertigen von Herren-  
anzügen zu 30 A,  
Mäntel von 25 A an  
bei gutem Stoff,  
Damalshofstr. 61,  
Südendendelstraße.

Einige Wagen  
**la. Tafelobst**

eingetroffen

Butterzentrale u. Weinhandel  
**ADOLF ZÖLLIN**  
Kriegsstraße 236 Tel. 3900/3901

**Reparaturen**  
an Nähmaschinen  
Kleider- u. Motor-  
radern, werden schnell  
und billig ausgearbeitet

**Franz Mappes**  
Tel. 6207 Kaiserstr. 172

**Spezial-Ski-Siegel**

aus bestem Juchten, druckfest, durch Doppel-  
schicht, Lederfutter mit eingewickelt. Rohbaum-Ein-  
lage, ist vollkommen wasserdicht und warm.  
Schnell und leicht anzuheften, sportgerecht

Herren Mk. 50.-, Damen Mk. 45.-  
Süßmilch mit Korkelinge Mk. 5.- Mäntel  
Herren- Jagd- u. Bergjäger, I. Reparaturen  
Reparatur von Skistöcken werden fachgemäß  
und billig angefertigt. — Vorarbeiten nur in einem  
geräumigen Lühler

**M. HIRTNER**  
Spezial-Schuhwerkstätte  
Karlsruhe, Ludwig-Wilhelmstraße 16  
Vorderhaus, 1. Stock.  
Ratenkaufabkommen der Badischen  
Beamtenbank angeschlossen.

**Pianos**  
zur  
**Miete**

**H. Maurer**  
Kaiserstr. 178  
bei der Hirschstr.  
Straßenb.-Halteg.

**Danksagung.**

Für die so zahlreichen Beweise herzlicher Teil-  
nahme beim Heimzuge unserer lieben Schwester,  
Schwägerin und Tante

**Frau Luise Wolf, Wwe.**  
geb. Maier.

und für die trostreichen Worte des Herrn Kirchen-  
rats W. Schulz, ferner für die vielen Kranz-  
und Blumenpenden sprechen wir allen unsern herz-  
lichsten Dank aus.

Karlsruhe, Großbottwar. 9. Nov. 1928.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Kaspar Becher und Frau, geb. Maier.  
Geschwister Heinrich Maier,  
Karoline Maier, Witwa.

**Familien-Nachrichten.**

**Berlobungen.**  
Friedel Frank und Eugen Schwab, Raftatt.

**Gestorben.**  
Arthur Lang, Karlsruhe, 53 Jahre. —  
Frau Kath. Stöber geb. Artmann, Karls-  
ruhe. — Jakob Rildert, Durlach-Aue.



SCHÖNE TANZSCHUHE  
SCHUHHAUS SIMON  
Kaiserstraße 201

**Gottesdienst-Anzeiger.**

Evangelische Stadtkirche.  
Sonntag, den 11. November 1928.

Stadtkirche, 10 Uhr: Pfarrer Blatt. 11 1/2  
Uhr: Pfarrer Blatt.  
Kleine Kirche, 8 Uhr: Stadtpfarrer Rüh-  
baum, 10 Uhr: Stadtpfarrer Rühbaum, mit  
Abendmahl, 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.  
6 Uhr: Stadtpfarrer Rühbaum.

Schloßkirche, 10 Uhr: Stadtpfarrer Rüh-  
baum, 11 1/2 Uhr: Stadtpfarrer Rühbaum.  
Johanneskirche, 8 Uhr: Stadtpfarrer Rüh-  
baum, 10 Uhr: Stadtpfarrer Rühbaum, mit  
Abendmahl, 11 1/2 Uhr: Stadtpfarrer Rüh-  
baum, mit Abendmahl.

Christuskirche, 8 Uhr: Stadtpfarrer Rüh-  
baum, 10 Uhr: Stadtpfarrer Rühbaum, mit  
Abendmahl, 11 1/2 Uhr: Stadtpfarrer Rüh-  
baum, mit Abendmahl.

Stadtpfarrkirche, 10 Uhr: Stadtpfarrer Rüh-  
baum, mit Abendmahl.

St. Peter und Paulskirche, 8 Uhr: Früh-  
messe und Beichtgelegenheit; 8 1/2 Uhr: Deutsche  
Singmesse mit Predigt; 10 Uhr: Hochamt  
mit Predigt; 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst  
mit Predigt; 12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht mit  
Segen.

St. Marienkirche Grünwinkel, 6 Uhr:  
Beicht; 7 Uhr: Frühmesse mit Kommunion;  
10 1/2 Uhr: Amt mit Predigt; 11 1/2 Uhr: Ders-  
Jesu-Andacht mit Segen; 12 1/2 Uhr: Ders-  
Jesu-Andacht mit Segen. — Beicht: Samstag,  
4-7 Uhr.

St. Marienkirche (Dorfkirche) 7 1/2 Uhr:  
Kommunionmesse; 8 1/2 Uhr: Frühmesse mit  
Predigt; 10 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit  
Segen. — Dienstag, 6 Uhr: Messe im  
Saweternhaus; 7 1/2 Uhr: und 7 Uhr:  
hl. Messe. — Mittwoch, 7 1/2 Uhr: Ders-  
Jesu-Andacht mit Segen. — Beichtgelegenheit: Jeden  
Morgen vor der hl. Messe; am Samstag  
von 4 Uhr an.

St. Michaelskirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse; 8 1/2  
Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt; 10 1/2  
Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

St. Marienkirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse;  
8 1/2 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt;  
10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

St. Marienkirche (Dorfkirche) 7 1/2 Uhr:  
Kommunionmesse; 8 1/2 Uhr: Frühmesse mit  
Predigt; 10 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit  
Segen. — Dienstag, 6 Uhr: Messe im  
Saweternhaus; 7 1/2 Uhr: und 7 Uhr:  
hl. Messe. — Mittwoch, 7 1/2 Uhr: Ders-  
Jesu-Andacht mit Segen. — Beichtgelegenheit: Jeden  
Morgen vor der hl. Messe; am Samstag  
von 4 Uhr an.

St. Michaelskirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse; 8 1/2  
Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt; 10 1/2  
Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

St. Marienkirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse;  
8 1/2 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt;  
10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

St. Marienkirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse;  
8 1/2 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt;  
10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

St. Michaelskirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse;  
8 1/2 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt;  
10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

St. Marienkirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse;  
8 1/2 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt;  
10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

St. Marienkirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse;  
8 1/2 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt;  
10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

St. Michaelskirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse;  
8 1/2 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt;  
10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

St. Marienkirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse;  
8 1/2 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt;  
10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

St. Marienkirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse;  
8 1/2 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt;  
10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

St. Michaelskirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse;  
8 1/2 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt;  
10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

St. Marienkirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse;  
8 1/2 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt;  
10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

St. Marienkirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse;  
8 1/2 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt;  
10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

St. Michaelskirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse;  
8 1/2 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt;  
10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

St. Marienkirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse;  
8 1/2 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt;  
10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

St. Marienkirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse;  
8 1/2 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt;  
10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

St. Michaelskirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse;  
8 1/2 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt;  
10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

St. Marienkirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse;  
8 1/2 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt;  
10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

St. Marienkirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse;  
8 1/2 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt;  
10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

St. Michaelskirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse;  
8 1/2 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt;  
10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

St. Marienkirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse;  
8 1/2 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt;  
10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

St. Marienkirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse;  
8 1/2 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt;  
10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

St. Michaelskirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse;  
8 1/2 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt;  
10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

St. Marienkirche Heiterbach, 6 Uhr:  
Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse;  
8 1/2 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt;  
10 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt und Hochamt;  
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt;  
12 1/2 Uhr: Ders-Jesu-Andacht.

**Bänder-  
Verteigerung.**

Am Mittwoch, den  
21. November 1928,  
vormittags 9 Uhr u.  
nachmitt. von 2 Uhr  
an, findet im Verstei-  
gerungslokal des Ge-  
richtsgebäudes,  
Schwanenstr. 6, 2. St.,  
die öffentliche Verstei-  
gerung der verfallenen  
Bänder vom  
Platz Nr. 7219  
bis mit Nr. 10 778  
geg. Verabbarung statt.  
Für Versteigerung  
gelangen: Fahrräder,  
Nähmaschinen, Kol-  
fer, Scherwerk, Ber-  
ren- u. Damenkleider,  
Bücher, Stoffe, Be-  
decke, Kleider, Holz-  
bänke u. Hb. Uhren,  
Juwelen, Musikinstru-  
mente und Fahrräder  
u. Nähmaschinen kom-  
plett gelassen.  
Mittags zur Verstei-  
gerung.  
Das Versteigerungs-  
lokal wird 1/2 Stunde  
vor Versteigerungs-  
beginn geöffnet. Die  
Kasse bleibt an dem  
Versteigerungstage u.  
am Tage vorher nach-  
mittags geschlossen.  
Karlsruhe, 25. Ok-  
tober 1928.  
Stadt. Brandfleischf.

**von  
70.- an**

**Haus-Standuhren**  
das beste Geschenk für  
**Weihnachten**

Direkt ab Spez.-Fabrik an Privato  
konkurrenzlos billig, v. RM. 70.- an  
Ansch. Teilzahlung, Mehrjahr. sehr  
garant. Katalog gratis u. franko.  
E. Lanfer, In-fab. auf Kaiserstr.  
Schwanenigen a. N. Schwarzwal.

**Darmstädter Herde von Ernst Baum**  
Der Stolz in jedem Ackerbau

**Ernst Baum** Herrensstraße 25  
Telephon 2635.

**Farben-Lacke etc**

gebrauchstauglich  
für Anstrich aller Art vorzuzieh.

**Farbenhaus „Hansa“**  
Waldstraße 15 beim Kolosseum

**Patentanwalt Ohnims**  
einziger Patentanwalt in Karlsruhe  
wohnt jetzt Gartenstr. 52

**Seltener  
Gelegenheitskauf**

ein 6/25 PS Adler-Sportwagen  
4 sitzig, mit Verdeck, Baujahr 27, elektr.  
Licht- und Anlasseranlage, 6 fach bereiti-  
gungsfähig. Preis RM. 3000.-

ein 8/20 PS Ausiro-Daimler (offen)  
4 sitzig, mit Verdeck, elektr. Licht- und  
Anlasseranlage, 6 fach bereiti- in gutem  
fahrbereitem Zustand. Preis RM. 1500.-

ein 6/25 40 PS Mercedes-Kompressor  
4 sitzig, mit Verdeck, elektr. Licht- und  
Anlasseranlage, 6 fach bereiti- in vorzüg-  
lichem Zustand. Preis RM. 3000.-

Zu besichtigen bei: Automobil-Gesell-  
schaft Schoemperlen & Gast, Karlsruhe,  
Sofienstr. 74/76/78.

**Echter  
alter  
Malaga**

in Flaschen u. offen

**CARL OROTH**  
DRUGERIE  
TELEFON 6180 6181

**Für jeden Fuss,  
den passenden Schuh**

in jeder Preislage von

**Geschw. David, Kaiserstraße 215**  
(geg. Moninger)  
Spezialgeschäft erstklassiger Schuhwaren.

**Münchener  
Neueste Nachrichten**

Verbreitetste Tageszeitung  
Süddeutschlands

Das führende Industrie- und  
Handelsblatt

Probennummern  
und Anzeigenkostenveranschläge  
durch den Verlag

**Rnoer & Hieth, G. m. b. H.**  
München

**Gedenket der Haussammlung** für das Zufluchtsheim der Obdachlosen, des Frauenfürsorgevereins und für das Caritas-Waldheim.



# Beide

erwecken beim ersten Blick den Eindruck gut angezogener Menschen.

Gute Kleidung ist der Schlüssel zum Erfolg im Leben.

Das gilt auch für Sie, der Sie vielleicht mit neidischen Blicken Ihre Mitmenschen betrachten, weil sie infolge ihres guten Aussehens ein viel sichereres Auftreten haben als Sie.

Auch Sie werden sich sofort viel wohler fühlen, wenn Sie sich unser weit über die Grenzen von Karlsruhe bekanntes

## Teilzahlungssystem

1/6 Anzahlung, 8 Monatsraten

zu Nutzen machen.



**Der Damen-Mantel** kostet nur **M. 85.-**  
aus reinwollenem Ottomane, ganz gefüttert, mit vollem Seal-Electric-Schallkragen (ca. 1,30 m lg.) u. -Mansch.

**Der Herren-Mantel** kostet nur **M. 78.-**  
in feschem Rundgürt-Schnitt, aus schwerem Flausch, in modernstem Dessin, mit angew. Futter

# Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft

Karlsruhe Das größte Mode-Kaufhaus auf Kredit. Kronenstr. 40

### Kleinbahn Durmersheim-Karlsruhe.

Mit sofortiger Wirkung tritt folgender Expresstakt in Kraft.

km	Expresstracht für		Bei Gewichten über 20 kg für je angelegene	
	10 kg	15 kg	20 kg	RM
1-10	0,40	0,40	0,40	0,20
11-16	0,40	0,50	0,60	0,30

Weitere Auskunft über die Frachtrechnung erteilen die Stationen.  
Karlsruhe, den 7. November 1928.  
Städtisches Bahnamt.

### Zu vermieten

**Einfamilienhaus** in Durlach-Zurberg, 7-Zimmer, Bad, Garten u. reichl. Zubehör sofort od. später zu vermieten.

**7 Zimm.-Wohnung** mit Bad u. reichl. Zubehör, Kriegsstr. 91, eine Küche hoch, per Dezember oder später zu vermieten.

**Bierzimmern** mit Mädchenkammer, Zentralheizung u. all. Zubeh., mit od. ohne Garten, im Neubau Strickstr. 102, per sofort oder später zu vermieten.

**4 Zimmerwohnung** mit Bad u. Zubehör zu vermieten, Silberstr. 33 Altbiedla, Beschlagsabmetret.

**Wohn- u. Schlafl.** zu vermieten, Herrnh. u. D. 1. Dez. auf möbl. od. unermietet, Herrnh. u. D. 1. Dez. auf möbl. od. unermietet.

**Offene Stellen** Junger Kaufmann als tätiger Teilhaber mit 5000-6000 M. sofort a e u g l. Angebote unter Nr. 8266 ins Tagblatt, erbet.

**Nach meinem Tode** gehört dem meine komplette Einrichtung, der mir sofort eine 2-Zimmerwohnung mit Küche vermietet. Da gebildete, ältere Dame, wird ruhiges Haus und möbl. 2. Stock bevorzugt. Angebote unter Nr. 8258 ins Tagblatt, erbeten.

### ein Elektrotechniker

mit abgeschlossener Mittelschulbildung (Nachschulung) und Erfahrung im Installations- u. Abnahmewesen.  
**ein technischer Gehilfe** mit Erfahrung in der Herstellung von Elektro-Installationsanlagen.  
Verwendungsgelände sind bis zum 15. d. Mts. beim Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt Karlsruhe, Kaiser-Allee 11, unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittszeitpunktes einzureichen.  
Karlsruhe, den 9. November 1928.  
Der Oberbürgermeister.

### Existenz Generalagent

alte leistungsfähige Versicherungs-A.G. mit allen Sparten sucht für neuart Heimparastem erfahrenen Fachmann als  
**Lehrerling** oder Volontär von hiesiger Stadt erbeten.  
Angebot unter Nr. 8262 ins Tagblatt, erbet.

### Stellengesuche

**Fräulein** das stube zu Kindern hat, sucht für vor od. nachmitt., evtl. auch d. ganzen Tag, Stellung. Angebot u. Nr. 8267 ins Tagblatt, erbet.

### neuartiges Heimparastem

für Karlsruhe und Umgebung bei sofortigem hohen Verdienst gesucht. Ernstgemeinte Angebote unter Nr. 8272 ins Tagblattbüro.

### Wir suchen

für den Betrieb unseres afkanisch bewährten Ansauch-Tropes „Pflanzenname“ u. B. B. eine Firma, die handig alle Kreise des Gartenbaues bearbeitet, als

### Vertreter

für Nord-Württemberg und Baden.  
»Pflanzenname« G. m. b. H.  
Verkaufsbüro Bremen,  
Lübberstraße 72.

### Näherin

empfehlte sich im Anfertigen von Stores, Vorh., Decken, Kissen und Lampenstimmern.  
In erf. im Tagblattbüro.

### Bäcker u. Backen

evtl. auch Ausbilden, wird angenommen.  
St. 19. 11. r.

### Herrschafft. Einfamilienhaus

mit 6 Zimmern, in modern. Ausstattung und reichlichem Zubehör, sofort beziehbar, zu verkaufen. Näheres Baugeschäft Wilhelm Stober, Ruppurrerstraße 13, Telefon 87.

### Existenz Generalagent

alte leistungsfähige Versicherungs-A.G. mit allen Sparten sucht für neuart Heimparastem erfahrenen Fachmann als

### Lehrerling oder Volontär

von hiesiger Stadt erbeten.  
Angebot unter Nr. 8262 ins Tagblatt, erbet.

### Stellengesuche

**Fräulein** das stube zu Kindern hat, sucht für vor od. nachmitt., evtl. auch d. ganzen Tag, Stellung. Angebot u. Nr. 8267 ins Tagblatt, erbet.

### neuartiges Heimparastem

für Karlsruhe und Umgebung bei sofortigem hohen Verdienst gesucht. Ernstgemeinte Angebote unter Nr. 8272 ins Tagblattbüro.

### Wir suchen

für den Betrieb unseres afkanisch bewährten Ansauch-Tropes „Pflanzenname“ u. B. B. eine Firma, die handig alle Kreise des Gartenbaues bearbeitet, als

### Vertreter

für Nord-Württemberg und Baden.  
»Pflanzenname« G. m. b. H.  
Verkaufsbüro Bremen,  
Lübberstraße 72.

### Näherin

empfehlte sich im Anfertigen von Stores, Vorh., Decken, Kissen und Lampenstimmern.  
In erf. im Tagblattbüro.

### Bäcker u. Backen

evtl. auch Ausbilden, wird angenommen.  
St. 19. 11. r.

**Sonder-Angebot!**  
Solange Vorrat  
**15000 Dosen**

**Bayerische Blut- u. Leberwurst**

hergestellt aus bayrischem Schlachtvieh  
**2 Pfd.-Dose: netto 850 g**  
**Blutwurst** Mk. **0.90**  
**Leberwurst** Mk. **1.20**  
Probekauf: 1/4 Pfund 18 und 20 Pfg.  
**Fst. Bayerischer Ochsenmaulsalat**  
Pfd.-Dose **50 Pfg.**  
**Neu eingeführt:**

**Feinste Sauere Kutteln (Sülze)**

zur Bereitung als Fleischsalat oder warm mit brauner Tunke  
Pfd.-Dose **65 Pfg.**

**Pfannkuch**

**Hilfstraße Herrschafft. Einfamilienhaus**  
mit 6 Zimmern, in modern. Ausstattung und reichlichem Zubehör, sofort beziehbar, zu verkaufen. Näheres Baugeschäft Wilhelm Stober, Ruppurrerstraße 13, Telefon 87.

**Kaufgesuche**  
Zu kaufen gesucht: Dwan, Bertha, Schwan, Bertha, Angeh. mit Nr. 8266 ins Tagblatt, erbet.

**Kapitalien**  
50 000 bis 100 000.  
Beteiligung als Kapitalgeber, entweder in industriellen oder groß. Geschäft, gleichw. Branche, welt. Angebote unter Nr. 8273 ins Tagblatt, erbeten.

**Hypothekengelder gesucht**  
in Bosten von 1000-3000, 6000-7000, 10 000, 12 000-15 000 u. höher auf best. Anlagen, 3 bis 12% Zinsen, freier für Geldgeber - Antritt Schmitt, Karlsruhe, Strickstr. 11, Tel. 2117.

**Wollenstoffe**  
grün und gelb, 1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800, 1900, 2000, 2100, 2200, 2300, 2400, 2500, 2600, 2700, 2800, 2900, 3000, 3100, 3200, 3300, 3400, 3500, 3600, 3700, 3800, 3900, 4000, 4100, 4200, 4300, 4400, 4500, 4600, 4700, 4800, 4900, 5000, 5100, 5200, 5300, 5400, 5500, 5600, 5700, 5800, 5900, 6000, 6100, 6200, 6300, 6400, 6500, 6600, 6700, 6800, 6900, 7000, 7100, 7200, 7300, 7400, 7500, 7600, 7700, 7800, 7900, 8000, 8100, 8200, 8300, 8400, 8500, 8600, 8700, 8800, 8900, 9000, 9100, 9200, 9300, 9400, 9500, 9600, 9700, 9800, 9900, 10000.

**Unterricht**  
Sie lernen schnell und gründlich Klavier spielen bei junger Lehrerin, Preis 4 Stunden monatlich RM 7.-, Angeb. unt. Nr. 8269 ins Tagblatt, erbet.

**Tanz-Institut Vollrath**  
Kaiserstr. 235  
nachst. Hirscheit, Jagdstr. 100, Kurs 1200 unter chi. amedun. 00000

**Das Fräulein**  
welches am 20. Okt. per 5 Uhr abends im Tram (Kaiserstr.) einen Hebräer, einen überlebenden am liebsten am liebsten, Adresse abgeben, Freundl. Grub, Pappmüllergasse, Karlsruh.

**Wiederherstellung**  
Wiederherstellung der Gesundheit, 1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800, 1900, 2000, 2100, 2200, 2300, 2400, 2500, 2600, 2700, 2800, 2900, 3000, 3100, 3200, 3300, 3400, 3500, 3600, 3700, 3800, 3900, 4000, 4100, 4200, 4300, 4400, 4500, 4600, 4700, 4800, 4900, 5000, 5100, 5200, 5300, 5400, 5500, 5600, 5700, 5800, 5900, 6000, 6100, 6200, 6300, 6400, 6500, 6600, 6700, 6800, 6900, 7000, 7100, 7200, 7300, 7400, 7500, 7600, 7700, 7800, 7900, 8000, 8100, 8200, 8300, 8400, 8500, 8600, 8700, 8800, 8900, 9000, 9100, 9200, 9300, 9400, 9500, 9600, 9700, 9800, 9900, 10000.

**Wiederherstellung**  
Wiederherstellung der Gesundheit, 1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800, 1900, 2000, 2100, 2200, 2300, 2400, 2500, 2600, 2700, 2800, 2900, 3000, 3100, 3200, 3300, 3400, 3500, 3600, 3700, 3800, 3900, 4000, 4100, 4200, 4300, 4400, 4500, 4600, 4700, 4800, 4900, 5000, 5100, 5200, 5300, 5400, 5500, 5600, 5700, 5800, 5900, 6000, 6100, 6200, 6300, 6400, 6500, 6600, 6700, 6800, 6900, 7000, 7100, 7200, 7300, 7400, 7500, 7600, 7700, 7800, 7900, 8000, 8100, 8200, 8300, 8400, 8500, 8600, 8700, 8800, 8900, 9000, 9100, 9200, 9300, 9400, 9500, 9600, 9700, 9800, 9900, 10000.